

# MÜNCHNER KLIMA HERBST

Workshops, Vorträge,  
Exkursionen, Diskussionen,  
Filme und vieles mehr

Extra-Programm für  
Kinder, junge Menschen  
und Pädagog:innen

Klimaherbst  
YOUTH



Jetzt wird  
wieder in  
die Hände  
gespuckt ...?



8.10.  
—  
3.11.  
2024

Arbeit, Wirtschaft und Finanzen im Kontext der Klimakrise

ZUSAMMENHÄNGE

## It's the economy, stupid

Warum es kein richtiges Wirtschaftsleben im Falschen gibt

→ Seite 2

INFOGRAFIKEN

## Wirtschaft & Klima in Zahlen

→ Seite 6

HINTERGRÜNDE

## Wirtschafts-ABC

Glossar der wichtigsten Begriffe zum Thema

→ Seite 10

# Inhalt

INTERVIEW

## #wir fahren zusammen

Warum und wofür die Gewerkschaft ver.di und Fridays for Future gemeinsam kämpfen

→ Seite 18

PERSPEKTIVEN

## Kohle fürs Klima?

Die Rolle von Münchens Finanzen für Klimaschutz

→ Seite 22

ANLAUFSTELLEN

## Vor Ort aktiv werden

Diese Münchner Organisationen arbeiten, wirtschaften oder finanzieren klimagerecht.

→ Seite 26

BILDERSTRECKE

## Material Loops

Objekte, die einen positiven Umwelteffekt haben

→ Seite 32

PROGRAMM

## Veranstaltungen im Klimaherbst 2024

→ Seite 42

EXTRA

## Klimaherbst. YOUTH

→ Seite 68

Das komplette Programm des Klimaherbst.YOUTH gibt es auf Anfrage per Mail an [info@klimaherbst.de](mailto:info@klimaherbst.de)

Herausgeber:

Netzwerk Klimaherbst e.V.  
Parkstraße 18, 80339 München

Redaktion:

Luca Barakat, Helena Geißler,  
Paul Kuhlmann, Anna Lohs,  
Audrey Maxim-Rumley,  
Amelie Mertin, Maria Weise

Gestaltung:

K/O Buero  
Maria Selmansberger-Krier

Papier:

100% Recyclingpapier



**Herzlichen Dank an unsere Partner:innen, die mit ihren großzügigen Beiträgen den Münchner Klimaherbst ermöglichen:**

Deutsche Postcode Lotterie  
Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München

Sparda Bank München eG  
Selbach-Umwelt-Stiftung

## Liebe Münchner:innen, liebe Interessierte,

wer kann folgende Zeilen mitsingen?

»Ja, ja, ja, jetzt wird wieder in die Hände gespuckt, wir steigern das Bruttosozialprodukt... «

Der Refrain des Liedes der Band Geier Sturzflug von 1983 ist vielen Menschen in Deutschland noch heute im Ohr. Damals wurde der Song unterschiedlich verstanden: als Feier eines anpackenden, aufstrebenden Deutschlands einerseits, als zynische Ballade über den deutschen Arbeitsethos andererseits.

Heute, 40 Jahre später, diskutiert Deutschland darüber, ob wir zu wenig arbeiten, ob das geringe Wirtschaftswachstum unseren Wohlstand gefährdet und ob Klimaschutz nicht zurückgestellt werden sollte, um den Industriestandort und die Arbeitsplätze zu sichern. Das Gegenargument lautet, dass die Art, wie wir wirtschaften, überhaupt erst zur Klimakrise geführt hat.

Sollen wir also »in die Hände spucken«? Und was genau soll eigentlich angepackt werden? Mit dem diesjährigen Münchner Klimaherbst wollen wir die Zusammenhänge von Arbeit, Wirtschaft, Finanzen und Klimakrise aufzeigen. Warum und wie trägt unser aktuelles Wirtschaftssystem zur Klimakrise bei? Was bedeutet die Erderhitzung für unsere

Wir wünschen einen produktiven Münchner Klimaherbst mit vielen neuen Erkenntnissen.

Euer Team vom Netzwerk Klimaherbst  
Anna, Helena, Maria

Arbeitsbedingungen? Wieso sind Banken wichtig bei der Bekämpfung der Klimakrise? Diese und andere Fragen werden in über 70 Veranstaltungen beantwortet. Das **gesamte Programm** findet ihr ab **→ Seite 44** und auf der Umschlagseite ganz hinten im Magazin. Am Ende des Programms findet ihr auch die Möglichkeit, uns Feedback zu den besuchten Veranstaltungen zu geben.

Für diejenigen, die sich bereits im Vorfeld ins Thema »einarbeiten« möchten, empfehlen wir unsere Einführung **»It's the economy, stupid!«** **→ Seite 2**, das **Wirtschafts-ABC** **→ Seite 10** und unsere **Infografiken** **→ Seite 6**.

Auf München blicken wir mit Beiträgen zu den **städtischen Finanzen auf** **→ Seite 22** und der **Vorstellung von Organisationen und Initiativen auf** **→ Seite 26**.

Die Dimension Arbeit und Klimakrise beleuchtet ein **Interview mit ver.di und Fridays for Future auf** **→ Seite 18**. Außerdem stellen wir in unserer **Bilderstrecke ab** **→ Seite 32** Lösungsansätze der Kreislaufwirtschaft vor.

Ihr findet uns auch auf facebook, Instagram und natürlich auf unserer Website [www.klimaherbst.de](http://www.klimaherbst.de). Dort könnt ihr euch auch für unseren wöchentlichen Newsletter mit Veranstaltungsempfehlungen anmelden.

# It's the economy, stupid

## oder: Warum es kein richtiges Wirtschaften im Falschen gibt

Die Art und Weise, wie wir zusammenleben, ist geprägt von unserem Wirtschafts- und Finanzsystem. Davon, wie wir arbeiten, was und wie viel. Davon, welche Produkte wir konsumieren, welche Dienstleistungen und Angebote wir in Anspruch nehmen können. Davon, für was wie viel Geld zur Verfügung steht und was man überhaupt mit Geld kaufen kann. In den letzten Jahrhunderten haben wir als Menschheit einen globalen Kapitalismus geschaffen, der unser aller Leben prägt und dadurch direkt oder indirekt auch die Probleme mitverursacht, mit denen wir uns heute in der Welt konfrontiert sehen – eines davon ist die Klimakrise.

Doch von vorne: Wir haben eine Welt geschaffen, in der zumindest in den reichen Ländern des globalen Nordens, wie

beispielsweise Deutschland, nahezu alle vorstellbaren Produkte überall und immer verfügbar sind. Fast niemand muss hungern und die meisten Menschen können frei entscheiden, welchen Beruf sie ausüben möchten. Doch diese Freiheit hat einen hohen Preis: den massiven Ausstoß von Treibhausgasen, der unsere Umwelt zerstört und die Klimakrise verursacht. Die Produktion von Waren und die Bereitstellung von Dienstleistungen verbrauchen Energie, meist aus fossilen Brennstoffen, und verursachen Treibhausgase, indem Produkte entwickelt, produziert und weltweit vertrieben werden. Indem Menschen zur Arbeit und Einkaufsorten fahren und wenn die Produkte letztlich wieder entsorgt und verbrannt werden. All das, was wir unter wirtschaftlichen Tätigkeiten verstehen,

ist also Kernproblem und Hauptverursacher der Klimakrise. Die wahren Kosten dieser Tätigkeiten – Umweltzerstörung und Ausbeutung – spiegeln sich jedoch nicht in den Produktpreisen wider. Man spricht hier von Externalisierung (siehe Wirtschafts-ABC auf Seite 11).

Doch warum gelingt es uns nicht, weniger zu konsumieren und Produkte klimafreundlich herzustellen und zu transportieren? Das Wohlergehen aller Menschen und Lebewesen sowie der Natur sind keine Kriterien, nach denen unser Wirtschafts- und Finanzsystem funktioniert. Stattdessen sind Wachstum und das Bruttoinlandsprodukt (siehe Wirtschafts-ABC auf Seite 10) die Indikatoren, an denen sich »erfolgreiches Wirtschaften« orientiert. Und hier kommt die Frage ins Spiel, welche Rolle eigentlich Geld spielt und wie es verteilt wird.

## Das liebe Geld

Wir haben Geld – in seiner realen, aber auch in seiner virtuellen Form – zum allgemein gültigen Tauschmittel ernannt. Wir haben uns darauf geeinigt, dass man mit Geld fast alles kaufen kann und dass man im Umkehrschluss auch für fast alles Geld benötigt – auch zur Erfüllung von Grundbedürfnissen wie Wohnen und Essen. Wir haben uns darauf geeinigt, dass bestimmte Tätigkeiten mit Geld entlohnt werden, wobei manche davon deutlich lukrativer sind als andere. Wir haben Institutionen geschaffen, die unser so verdientes oder ererbtes Geld verwalten – Banken, Versicherungen und andere

Finanzinstitute – und es dann in Form von Krediten an Dritte weitergeben, die damit wieder Neues produzieren und bezahlte Angebote für uns schaffen.

Welche Produkte hergestellt und welche Dienstleistungen angeboten werden, hängt auch davon ab, was Menschen glauben, womit sich gut Geld verdienen lässt: Am attraktivsten sind die wirtschaftlichen Aktivitäten, die am meisten Profit versprechen. In unserer Gesellschaft sind das oft (hoch) technische Produkte und Konsumgüter. Dementsprechend sind auch die Berufe, die mit diesen Produkten assoziiert sind, sehr gut entlohnt und attraktiv. Auf internationaler Ebene gesehen sind die Länder am reichsten und damit am erfolgreichsten, die hoch technische Produkte herstellen und verkaufen. Daraus folgt wiederum, dass auch Geldgeber:innen am liebsten in diese Bereiche und Produktparten investieren. Das große Problem bei der Sache: Genau dieses hoch lukrative High-Tech-Geschäft ist mit einem immensen Energie- und Ressourcenverbrauch verbunden. Und da unser globales Wirtschafts- und Finanzsystem auf Wachstum ausgerichtet ist – wir also Erfolg darüber definieren, dass wir mit immer mehr Produkten und Dienstleistungen immer mehr Geld erwirtschaften – und da wir auch Wirtschaftspolitik danach beurteilen, ob sie dieses Wachstumsziel erreicht, ist unser System im Grunde darauf angelegt, dass wir immer mehr Ressourcen verbrauchen und Treibhausgase ausstoßen. Wo sind Ansatzpunkte, um aus dieser sich selbst verstärkenden, zerstörerischen Dynamik auszusteigen?

## Ausweg grünes Wachstum?

Eine Idee ist es, auf grünes Wachstum – »Green Growth« – zu setzen. Das Konzept dahinter lässt sich wie folgt zusammenfassen: Im Prinzip machen wir mit allem so weiter wie bisher, aber ohne dabei Treibhausgase auszustoßen und optimalerweise auch mit geringerem Ressourcenverbrauch. Dies soll durch erneuerbare Energien und technologischen Fortschritt gelingen. Unvermeidbare Emissionen sollen durch Aufforstung oder Speicherung kompensiert werden.

Doch ist »Green Growth« – ein Wirtschaften ohne Treibhausgasausstoß, Umweltzerstörung und Ausbeutung – in einer Welt möglich, in der unser Ressourcen- und Energiehunger stetig ansteigt? Oder ist es doch nur eine allzu schöne Illusion, dass unser aktuelles Wirtschaftssystem mit der Schonung unserer Ressourcen und Umwelt kompatibel sein kann, wenn wir nur schnell genug den nötigen technologischen Fortschritt erzielen? Müssen wir nicht vielleicht eher darüber nachdenken, wie eine Welt aussehen kann, in der (Wirtschafts-)Wachstum nicht mehr das »non-plus-ultra« ist? In der Tätigkeiten als wertvoller erachtet werden, die den Erhalt und das Wohlergehen unserer Um- und Mitwelt sichern, als solche, die zur Zerstörung unseres Planeten beitragen?

## Finanzströme umlenken, Klima retten?

Langfristig gesehen lautet die Antwort wahrscheinlich, dass ein Systemwechsel unabdingbar ist, wenn wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten wollen. Gleichzeitig ist es kurzfristig enorm wichtig, im aktuellen System das Maximale für Klimaschutz rauszuholen, denn wir haben bereits so viele Treibhausgase ausgestoßen, dass die Erderhitzung schon jetzt spürbare Folgen hat. Dies könnten wir erreichen, indem wir schädliche Wirtschaftsaktivitäten durch Regeln und Verbote eindämmen, zum Beispiel indem wir den Verbrennermotor verbieten. Falls wir uns politisch nicht auf solche Lösungen einigen, könnten wir dies auch über unser Finanzsystem lösen.

Solange Geld immer noch dahin fließt, wo fossile Brennstoffe aus der Erde geholt und verbrannt werden, wird dies auch weiterhin geschehen. Solange es profitabel ist, unsere Natur und Mitmenschen auszubeuten, unsere Umwelt zu verschmutzen und Treibhausgase auszustößen, wird auch weiterhin in Unternehmen investiert werden, die dies tun. Um diesen Mechanismus zu durchbrechen, gilt: »grüne« Investitionen müssen sich mehr lohnen als andere. In einer Welt, in der immer mehr Menschen die Wichtigkeit einer intakten Umwelt und

## Wirtschaft vor Klima oder Wirtschaft für Klima?

des Erhalts unserer Lebensgrundlagen erkennen, können Transparenzregeln dazu beitragen, dass in die »richtigen« Unternehmen investiert wird, weil nachhaltige Produkte immer lohnenswerter werden. Auch staatliche Förderung von grünen Investitionen kann diese sicherer und profitabler machen. In selbem Maße müssen Subventionen und Förderungen für Fossile abgebaut werden. Eine weitere Möglichkeit ist es, Kriterien vorzugeben, nach denen investiert werden darf und dadurch schädliche Wirtschaftsaktivitäten einzuschränken.

Wie jedoch ein Wirtschaftssystem aussehen kann, das unsere planetaren Grenzen berücksichtigt und das Wohlergehen von Mensch und Natur an erste Stelle stellt, werden wir noch gemeinsam herausfinden müssen. Es gibt schon viele Menschen, die über diese Fragen nachdenken oder sogar schon versuchen, anders zu wirtschaften, zum Beispiel in Genossenschaften oder gemeinnützigen Unternehmen. Wir sollten uns diese Ideen und Versuche genauer anschauen, denn wenn es kein richtiges Wirtschaften im falschen System gibt, dann reicht es nicht, unser individuelles Handeln anzupassen – dann müssen wir das System ändern.

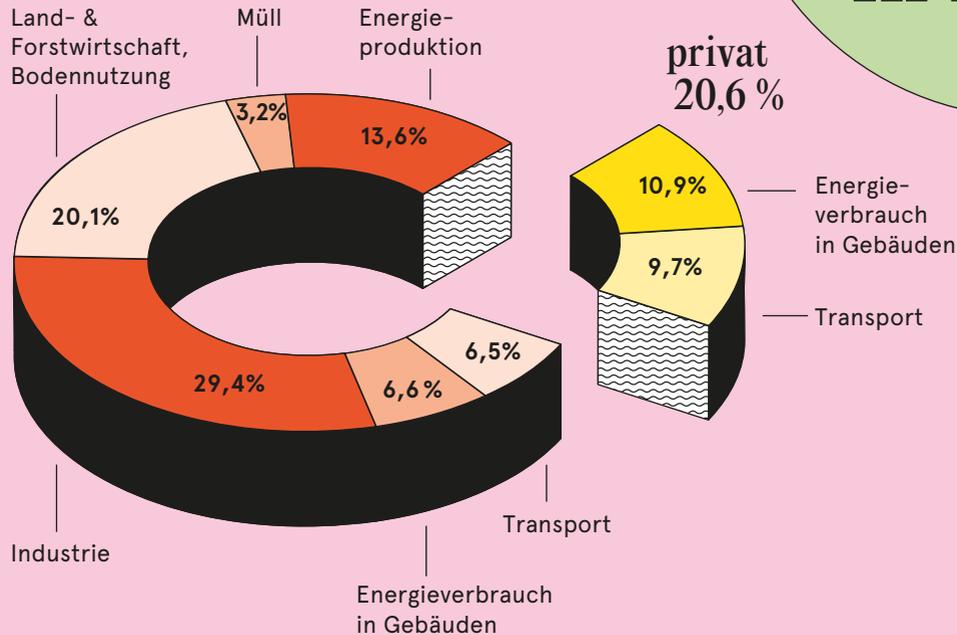


## Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten weltweit

# Wirtschaft & Klima in Zahlen

## Umsatz mit Klimaschutzprodukten

Wirtschaftlich  
79,4 %



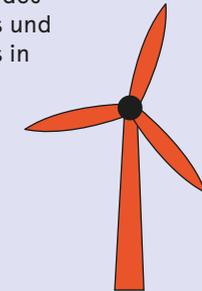
~ 52,8 Milliarden €

erwirtschafteten Betriebe des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors in Deutschland im Jahr 2021



28,6 Milliarden € (54,2 %)

davon für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Einsparung von Energie. Einen großen Anteil daran hat die Wärmedämmung von Gebäuden (10,2 Milliarden €).



22,4 Milliarden € (42,3 %)

für Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Besonders bedeutend: Herstellung und Installation von Windkraftanlagen (11,8 Milliarden €).

## Green Jobs

~ 341 200 Beschäftigte

in Deutschland 2021 (gemessen in Vollzeit-äquivalenten) in sogenannten »Green Jobs«, also der Produktion von Gütern und Leistungen für den Umweltschutz.

## Investitionen und Subventionen

Geschätzte Kosten des Umbaus der deutschen Wirtschaft für Klimaneutralität 2045

ø ~ 265 Mrd. €/Jahr

Aktuell von der Bundesregierung geplante Investitionen bis 2027

ø ~ 53 Mrd. €/Jahr

Investitionen deutscher Unternehmen in inländischen Klimaschutz (2022)

~ 72 Mrd. €/Jahr

umweltschädliche Subventionen in Deutschland (2018)

~ 65 Mrd. €/Jahr

## Emissionen durch die größten Konzerne

**20 Konzerne** waren in der Zeit 1965–2017 für 480 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente verantwortlich → **35% der weltweiten Emissionen.**

Konzerne nach Emissionen	Anteil
Saudi Aramco (Saudi Arabien)	4,38 %
Chevron (USA)	3,2 %
Gazprom (Russland)	3,19 %
Exxon Mobil (USA)	3,09 %

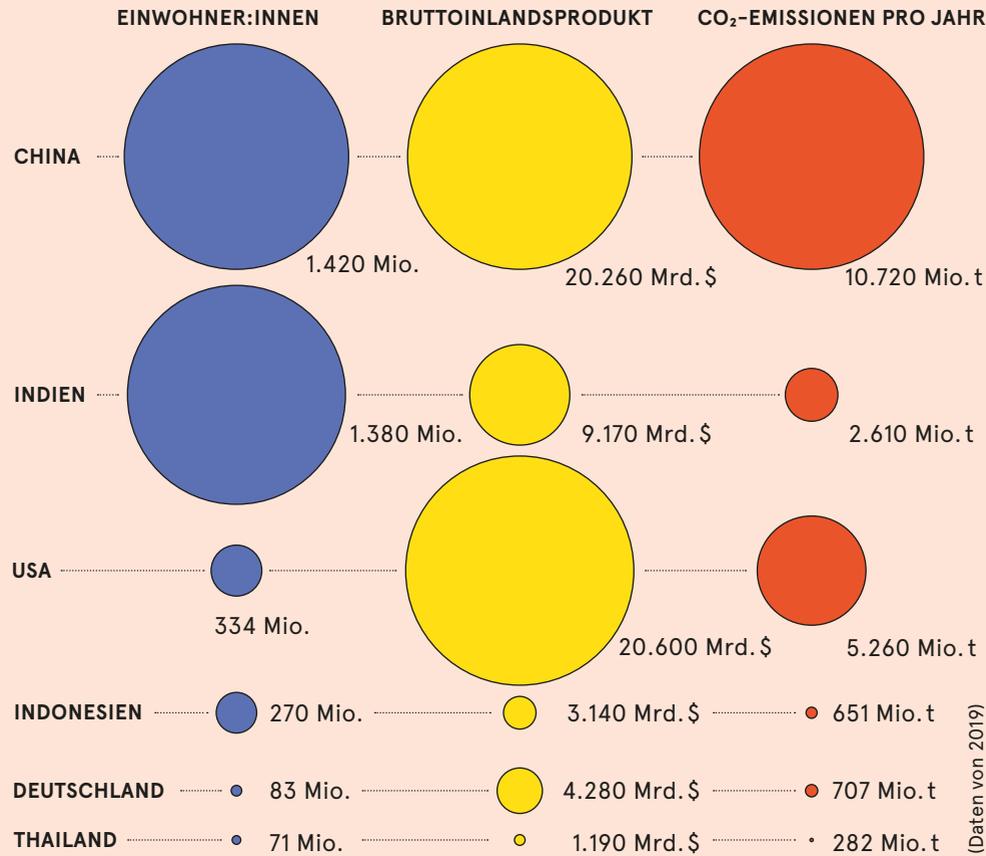
Alle Quellen zu den Grafiken  
[www.klimaherbst.de/quellen-wirtschaft](http://www.klimaherbst.de/quellen-wirtschaft)

## Kosten der Klimakrise

Die Weltwirtschaft schrumpft durch die Klimakrise bis 2050 voraussichtlich um **19%** (unabhängig davon, wie sich die Emissionen weiter entwickeln).

Das wird **6x so hohe Kosten** verursachen, wie die Kosten der Maßnahmen in diesem Zeitraum, um die Erderhitzung auf 2°C zu begrenzen.

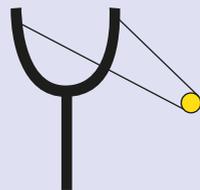
## Bruttoinlandsprodukt und CO<sub>2</sub>-Emissionen



## Lobbyismus für Gas vs. Lobbyismus für Umwelt

~ 40 Millionen €

Ausgaben jährlich für Lobbyarbeit für Gas. Mehr als 12 Millionen € davon und 70 Lobbyist:innen allein für Eon, Uniper, EnBW, RWE und Wintershall DEA.

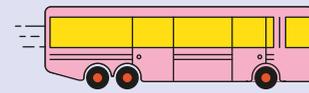


~1,55 Millionen €

geben Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace und der BUND im Jahr für Lobbyarbeit aus.

(Daten von 2021)

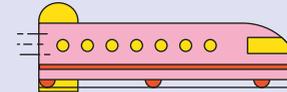
## Treibhausgas-Emissionen pro km Pendelweg



Linienbus **93 g**  
(Nahverkehr, Auslastung 16%)



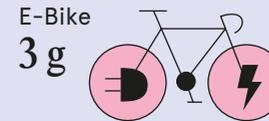
PKW **169 g**  
(Auslastung 1,4 Pers./PKW)



Bahn **58 g**  
(Nahverkehr, Auslastung 24%)



Straßen-, Stadt- und U-Bahn **63 g**  
(Auslastung 15%)



E-Bike **3 g**

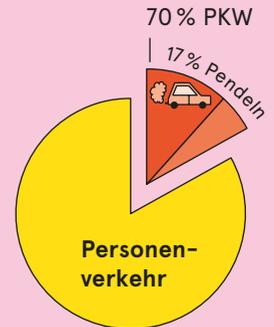


Fahrrad **0 g**

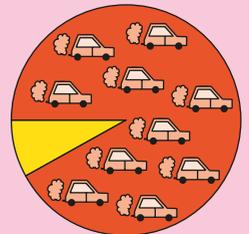


E-Auto **79 g**  
(Auslastung 1,4 Pers./PKW)

## Pendeln



Pendeln macht **17%** des Personenverkehrs aus. Davon werden **70%** per PKW zurückgelegt.



Der PKW verantwortet **92%** aller Emissionen, die durchs Pendeln entstehen.

Die Ø Pendelstrecke beträgt in der Stadt **12 km** und **19 km** im ländlichen Bereich.

(Daten für Deutschland 2017)

## Arbeitszeit und Treibhausgas-Emissionen



weniger Arbeitszeit = kleinerer CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

-10% = -15%

-25% = -37%

In Ländern mit hohem Bruttoinlandsprodukt (und entsprechend hohen Emissionen) kann eine Arbeitszeitreduktion wahrscheinlich zu signifikanten Emissionsminderungen führen. (Studie aus 2012)

# Wirtschafts-ABC

Das folgende Glossar zeigt Zusammenhänge zwischen Arbeit, Wirtschaft, Finanzen und der Klimakrise auf. Wir konzentrieren uns dabei auf aus unserer Sicht wichtige Begriffe und Zusammenhänge, ohne dabei Anspruch auf Vollständigkeit oder Objektivität zu erheben.

Text: Helena Geißler und Anna Lohs,  
Netzwerk Klimaherbst e.V.

## A

Normalerweise denken wir bei dem Wort »Arbeit« an bezahlte Arbeit – körperliche oder geistige Tätigkeiten, für die wir Geld bekommen und die unseren Lebensunterhalt sichern. Dabei vergessen wir jedoch oft die Arbeiten im Haushalt, die Pflege von Familie und Kindern und die Betreuung von Menschen, sogenannte Care-Arbeit. Diese Tätigkeiten werden meist von Frauen+ erledigt und nicht oder schlecht bezahlt, obwohl sie sehr wichtig für unsere Gesellschaft und Wirtschaft sind. Zudem hat Care-Arbeit einen geringeren Treibhausgasausstoß als viele (besser) entlohnte Tätigkeiten. Müssen wir unsere Vorstellung von Arbeit also überdenken?

## C

Der **CO<sub>2</sub>-Preis** ist eine politische Maßnahme. Er soll den Ausstoß von Treibhausgasen teuer machen, damit Unternehmen und Privatleute auf umweltfreundliche Alternativen umsteigen. Im Moment zahlen Unternehmen 45 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> und der Preis wird weiter steigen. Da die Unternehmen die höheren Kosten aber oft an die Verbraucher:innen weitergeben und insbesondere ärmere Haushalte darunter leiden, fordern viele Menschen einen Ausgleich für die Haushalte: Sie wollen, dass das sogenannte Klimageld an die Bürger:innen ausgezahlt wird.

## B

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr innerhalb eines Landes geschaffen werden. Ein hohes BIP gilt als Zeichen für eine funktionierende Wirtschaft und wachsenden gesellschaftlichen → *Wohlstand*. Dabei geht es beim BIP jedoch nur um die Produktion von auf dem → *Markt* gehandelten Gütern und Dienstleistungen. Es steigt also oft auch durch Kriege, Krankheiten und Umweltverschmutzung. Daher ist fraglich, wie gut das BIP den Wohlstand und die Lebensqualität einer Gesellschaft tatsächlich abbildet. Inzwischen wurden deshalb auch alternative Wohlstandsindikatoren entwickelt, wie z. B. das »Brutto-National-Glück«, das in Bhutan angewendet wird.

## D

**Daseinsvorsorge** bezeichnet die Bereitstellung von Leistungen, die für das menschliche Leben existentiell und notwendig sind, z. B. Wasserversorgung und Gesundheitsleistungen. Lange Zeit wurden sie größtenteils staatlich bereitgestellt, bis es in den 80er und 90er Jahren einen Trend zur Privatisierung gab. Dies ist durchaus kritisch zu betrachten, denn: Privatunternehmen wirtschaften gewinnorientiert, sodass Kriterien wie Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit bei der Bereitstellung dieser grundlegenden Güter und Dienstleistungen zu wenig berücksichtigt werden. Es gibt Initiativen, die daher fordern, solche grundlegenden Leistungen zu vergesellschaften, also in gemeinschaftliches Eigentum zu überführen.

## F

Der **Finanzmarkt** bezeichnet den Handel mit Geld sowie verschiedene Formen von Geldgeschäften. So vergeben Banken beispielsweise Kredite oder kaufen Anteile an Unternehmen. Welche Unternehmen und Projekte am Finanzmarkt Geld erhalten, ist entscheidend für den nachhaltigen Umbau unserer Wirtschaft: (Klima-)schädliche Vorhaben sollten möglichst keine und nachhaltige Projekte möglichst viele Geldmittel zur Verfügung gestellt bekommen. Die Berücksichtigung von Sozial- und Umweltkriterien bei Investitionsentscheidungen – auch Sustainable Finance genannt – ist ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft.

## E

Mit **Externalisierung** ist gemeint, dass Kosten und Lasten, die durch wirtschaftliche Aktivitäten entstehen, auf andere Menschen oder Regionen verlagert werden. Das heißt, sie werden nicht durch die eigentlichen Verursacher:innen, zum Beispiel große Industriekonzerne, getragen. Bei der Klimakrise passiert das beispielsweise, wenn Firmen Produkte für reiche Länder unter schlechten und umweltschädlichen Bedingungen in armutsbetroffenen Ländern herstellen. Das ist ein großes Problem unserer globalen kapitalistischen Wirtschaft: Die wahren Kosten für Produkte und Dienstleistungen müssen oft andere Menschen und die Natur tragen.

## G

**Green Growth** bedeutet, die Wirtschaft so zu verändern, dass sie wächst, während sich gleichzeitig unser CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Ressourcenverbrauch verringern. Das soll durch klimafreundliche Technologien und Erneuerbare Energien geschehen. So eine »absolute Entkopplung« von Wirtschaftswachstum und CO<sub>2</sub>-Ausstoß konnte allerdings bis heute auf globaler Ebene noch nicht erreicht werden und es ist fraglich, ob das überhaupt möglich ist. Dennoch hat sich die Europäische Union mit dem European Green Deal genau dies zum Ziel gesetzt: Bis 2050 soll bei gleichzeitigem Wachstum ein klimaneutrales und ressourcenschonendes Wirtschaftsmodell geschaffen werden.

# H

Unter **internationalem Handel** versteht man den Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen über Ländergrenzen hinweg. Im Zuge der Globalisierung wurden immer mehr Handelsbarrieren abgebaut, insbesondere seit Ende des 19. Jhd. Dies führte dazu, dass die Ressourcen im globalen Süden immer stärker ausgebeutet wurden, während die Wirtschaften der Länder im globalen Norden wuchsen. Dadurch stieg die industrielle Produktion und der internationale Warentransport an, wodurch wiederum der Ausstoß von Treibhausgasen erheblich zunahm. Der Abbau von Handelshemmnissen führte unter anderem auch zur Einschränkung von Umwelt- und Sozialstandards.

# J

Genauso wie unsere Art zu Wirtschaften Einfluss auf das Klima nimmt, beeinflusst die Klimakrise wiederum die Bedingungen, unter denen wir wirtschaften. Ein Beispiel hierfür ist der **Jetstream** – ein schmales Band starker Winde in der oberen Atmosphäre, das das Wetter beeinflusst. Die durch den Klimawandel ausgelösten Veränderungen des Jetstreams führen zu Extremwetterereignissen wie Hitzewellen, Unwetter und Überschwemmungen, die wiederum bewirken, dass wir verschiedene wirtschaftliche Bereiche, wie Landwirtschaft oder Energieproduktion, an diese neuen Klimabedingungen anpassen müssen.

# I

Vor etwa 150 Jahren begann die **Industrialisierung** in Europa und kurz darauf in den USA. Diese Länder wurden als erste von Agrarstaaten zu Industriestaaten. Von nun an nutzten sie für die Güterproduktion Maschinen, die mit fossilen Brennstoffen angetrieben werden, und stießen somit sehr früh große Mengen an Treibhausgasen aus. Deshalb haben diese Länder heute eine besondere Verantwortung bei der Bekämpfung der Klimakrise und damit auch für den nachhaltigen Umbau ihrer Wirtschaftssysteme.

# K

Mit der → *Industrialisierung* kam auch der **Kapitalismus** als neue Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Im Kapitalismus geht es darum, immer weiter zu wachsen: Das Geld, das durch den Verkauf von Waren und Dienstleistungen verdient wird, wird wieder investiert, um besser oder günstiger als die Konkurrenz zu sein und damit wiederum mehr Gewinn zu machen. Dieser Mechanismus wird auch durch unser Kreditssystem verursacht, in dem geliehenes Geld mit Zinsen zurückgezahlt werden muss und somit eine Notwendigkeit für Gewinne entsteht. Dieser Zwang zur ständigen Expansion hat durch damit einhergehende Umweltzerstörung und Ausbeutung oft schädliche Auswirkungen auf Menschen und Natur.

# M

Der **Markt** ist ein abstrakter Ort, an dem Waren und Dienstleistungen angeboten und nachgefragt werden. Durch Angebot und Nachfrage wird der Preis für diese bestimmt. In der Theorie führt die Konkurrenz der Marktteilnehmer:innen zu einer optimalen Bereitstellung für Käufer:innen und Verkäufer:innen. In der Realität kommt es jedoch oft zu sogenanntem Marktversagen, wenn z. B. Anbieter:innen oder Nachfrager:innen durch zu viel Marktmacht Konkurrenz verhindern. Auch die → *Externalisierung* von Kosten, die durch klimaschädliche und ausbeuterische Wirtschaftstätigkeiten entsteht, ist in diesem Sinne Marktversagen.

# N

Unter dem Prinzip der **Nachhaltigkeit** versteht man, dass Ressourcen so genutzt werden, dass sie auch zukünftigen Generationen als Lebensgrundlage zur Verfügung stehen. In der Theorie deckt Nachhaltigkeit soziale, wirtschaftliche und Umwelt-Aspekte ab. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff jedoch meist auf seine ökologische Dimension reduziert. Weil letztlich keine konkreten und allgemeingültigen Kriterien für Nachhaltigkeit existieren, können sich auch viele klimaschädliche Unternehmen als nachhaltig ausgeben – Stichwort »Greenwashing«. Seit 2023 gibt es deshalb in der Europäischen Union die EU-Taxonomie, die festlegen soll, wann eine Wirtschaftstätigkeit zumindest als ökologisch nachhaltig gilt. Umweltverbände kritisieren jedoch, dass hier auch Gas und Atomenergie als nachhaltig eingestuft werden.

# L

Neutral ausgedrückt bedeutet **Lobbyismus**, dass Interessengruppen versuchen, politische Entscheidungen und die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Im Kontext der Klimakrise gibt es hier allerdings eine starke Unausgewogenheit: Die Lobbygruppen von klimaschädlichen Branchen wie Öl, Gas und Kohle haben viel mehr Geld als Umwelt- und Klimaschutzorganisationen und damit meist auch mehr Einfluss auf die Politik. Um diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken, sind mehr Transparenz und strengere Regeln notwendig.

# O

**Ordnungspolitik** bedeutet, dass die Wirtschaftsordnung mithilfe von staatlichen Regeln, also z. B. Gesetzen und Vorschriften, gestaltet wird. Sie unterscheidet sich damit u. a. von Marktinstrumenten wie → *Steuern und Subventionen*. Ordnungspolitik ist insbesondere dann sinnvoll, wenn ein bestimmtes → *Marktversagen* nur schwer über marktbasierende Instrumente auszugleichen ist. So ist es beispielsweise schwierig, sicherzustellen, dass alle → *externalisierten* Kosten in Preisen abgebildet sind, weswegen es z. B. zusätzliche Sozial- und Umweltstandards braucht.

# P

**Postwachstum** ist eine Bewegung, die alternative Ideen für unser Wirtschaften und Zusammenleben entwickelt. Im Zentrum steht die Idee, ökonomisches Wachstum nicht mehr als oberstes Ziel zu begreifen. Stattdessen konzentriert sich die Bewegung auf → *Nachhaltigkeit* und ein gutes Leben für alle. Postwachstum fördert weniger Konsum und Produktion sowie alternative Wirtschaftsformen, wie Sharing-Modelle und lokale Wirtschaftskreisläufe.

# R

Der **Rebound-Effekt** passiert, wenn durch neue Technologien oder Effizienzgewinne zunächst Energie oder Ressourcen eingespart werden, aber letztlich doch mehr davon verbraucht wird, weil das Produkt dann günstiger oder einfacher zu nutzen ist. Zum Beispiel: Menschen kaufen Energiesparlampen, die weniger Strom verbrauchen. Weil sie weniger Strom kosten, lassen sie die Lampen häufiger und länger an, was den Energieverbrauch wiederum erhöht. So können Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen sollen, manchmal die Situation noch verschlimmern.

# Q

Unsere Arbeitswelt ist, z. B. durch technische Entwicklungen, schon immer einem ständigen Wandel unterworfen. Das hat zur Folge, dass Arbeitskräfte immer wieder neue **Qualifikationen** erwerben müssen. Insbesondere der sozial-ökologische Umbau unserer Wirtschaft und die damit einhergehende Umstellung auf Erneuerbare Energien und klimafreundliche Produktion bewirken einen großen Bedarf an Fachkräften, die entsprechend qualifiziert sind. Eben diese Fachkräfte fehlen jedoch aktuell in Deutschland, was zum allgemeinen Fachkräftemangel beiträgt.

# S

**Steuern** sind Gelder, die der Staat von Bürger:innen und Unternehmen erhebt, um öffentliche Ausgaben wie Straßenbau, Bildung und Gesundheit zu finanzieren. **Subventionen** sind finanzielle Unterstützungen, die der Staat an Unternehmen oder Privatpersonen zahlt, um bestimmte Aktivitäten zu fördern oder zu unterstützen. Steuern und Subventionen werden auch eingesetzt, um den Klimaschutz zu fördern, zum Beispiel durch den → *CO<sub>2</sub>-Preis* oder durch Subventionen für Erneuerbare Energien. Gleichzeitig gibt es nach wie vor zahlreiche klimaschädliche Steuervergünstigungen und Subventionen, z. B. für die Ölindustrie.

# U

**Unternehmen** haben eine wichtige Verantwortung im Klimaschutz und sollten nachhaltige Praktiken in ihre Geschäftsmodelle einbinden. Ein sogenanntes »ESG-Reporting« – eine Berichterstattung über Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – ermöglicht es ihnen, ihre Aktivitäten in diesen Bereichen offenzulegen. Solche Berichte helfen, die Auswirkungen von Unternehmen auf die Umwelt zu bewerten und bieten Investor:innen und Interessengruppen Einblicke in die Bemühungen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Kritiker:innen bemängeln jedoch, dass einige Unternehmen ESG-Reporting nutzen, um tatsächliche Umweltauswirkungen zu verschleiern und notwendige Veränderungen hinauszuzögern.

# V

Der ökologische Umbau unserer Wirtschaft, aber auch die Folgen der Klimakrise, werden insbesondere Menschen mit geringem Einkommen und finanziell schwächere Haushalte belasten, z. B. wenn wegen Wohnungsanierungen Mietpreise steigen oder ein → *CO<sub>2</sub>-Preis* zu höheren Preisen führt. Deswegen ist es notwendig, die Lasten und Kosten gerecht zu **verteilen** und ggf. Vermögen oder Einkommen von Reich zu Arm umzuverteilen. Eine Idee hierzu ist ein Klimageld, bei dem die Einnahmen aus dem CO<sub>2</sub>-Preis – nach Einkommen gestaffelt – an die Bürger:innen zurückgegeben werden.

# T

**Technologie** und neue Entwicklungen spielen eine wichtige Rolle im Klimaschutz, weil sie den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern und Erneuerbare Energien besser nutzbar machen können. Erfindungen wie Wind- und Solarkraft sowie Energiespeicher helfen, weniger fossile Brennstoffe zu verwenden. Aber: Technologische Lösungen allein reichen nicht aus, sie sind oft teuer und brauchen viele Rohstoffe. Außerdem werden technische Fortschritte oft als Ausrede benutzt, um wichtige politische und gesellschaftliche Veränderungen aufzuschieben.

# W

Aktuell wird der **Wohlstand**, also der Lebensstandard eines Landes, meist anhand von wirtschaftlichen Kennzahlen wie dem → *BIP* gemessen. Es geht also nur darum, wie viel wir produzieren, konsumieren und besitzen. Dabei sagen die üblichen Wohlstandsindikatoren nichts über die Verteilung von Reichtum oder die Zufriedenheit der Bürger:innen aus. Untersuchungen zeigen, dass ab einem gewissen Wohlstandsniveau die Zufriedenheit der Menschen nicht weiter ansteigt. Wir sollten also darüber diskutieren, ob ein anderes Konzept von Wohlstand angebracht wäre, beispielsweise Suffizienz. Das bedeutet, dass man versucht, die Bedürfnisse aller Menschen zu erfüllen und dabei den Konsum und die Produktion auf ein → *nachhaltiges* Maß zu reduzieren.

# X

**X (ehemals Twitter)** steht stellvertretend für globale (Tech-) → *Unternehmen*, die sich durch ihr weltweites Handeln und ihre → *Marktmacht* der Regulierung und Besteuerung durch Nationalstaaten entziehen. Dadurch können sie Sozial- und Umweltstandards umgehen und tragen nicht zur Finanzierung des Gemeinwohls, inklusive der Bekämpfung der Klimakrise und ihrer Folgen bei. Anhand des Inhabers von X, Elon Musk, lässt sich auch erkennen, dass zu viel Macht und Reichtum von Einzelpersonen enorme Klimaschäden und damit Folgen für die Allgemeinheit bewirken können – so stoßen laut Studien allein die Privatjet-Flüge von Musk jährlich über 2.000t CO<sub>2</sub> aus. Im Durchschnitt stoßen US-Amerikaner:innen ca. 15t pro Jahr aus.

# Z

Zur Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen durch wirtschaftliche Aktivitäten haben einige Länder und Wirtschaftsräume, unter anderem die Europäische Union, einen Handel mit Emissionsrechten eingeführt. Dabei werden auf einem → *Markt Zertifikate* ausgegeben, die zum Ausstoß von Treibhausgasen über einen bestimmten Zeitraum berechtigen. Die Menge der Zertifikate wird dabei begrenzt und im Idealfall fortlaufend verringert, sodass der Treibhausgasausstoß immer teurer und damit auch immer unattraktiver wird.

# Y

**Ytterbium** ist ein Rohstoff aus der Gruppe der Seltenen Erden. Diese spielen eine entscheidende Rolle in der Bekämpfung der Klimakrise, da sie in zahlreichen grünen Technologien wie Elektrofahrzeugen und Solarpanels verbaut werden. Ihre Förderung und Verarbeitung sind jedoch oft mit erheblichen Umweltbelastungen und sozialen Ungerechtigkeiten verbunden. In Ländern wie China, das einen Großteil der weltweiten Produktion kontrolliert, führen die Abbaupraktiken häufig zu erheblichen Umweltschäden und gesundheitlichen Risiken für die lokale Bevölkerung. Eine nachhaltige Nutzung Seltener Erden erfordert daher sowohl technologische Neuerungen als auch politische Maßnahmen, um ökologische und soziale Standards zu verbessern.

# Ausmisten, weitergeben, Glücksgefühle!

In der Halle 2, dem Gebrauchtwarenkauflhaus der Stadt München, findest du Schnäppchen und Kuriositäten aus zweiter Hand. Und du kannst dort gut Erhaltenes auch direkt abgeben – genauso wie an allen Wertstoffhöfen und im Pop-up-Store Schwabing.



# #wir fahren zusammen

Interview: Luca Barakat,  
Netzwerk Klimaherbst e.V.

Warum und wofür die Gewerkschaft ver.di und Fridays for Future gemeinsam kämpfen.

Im Frühjahr 2024 haben die Gewerkschaft ver.di und Fridays for Future Deutschland gemeinsam die Kampagne »Wir fahren zusammen« durchgeführt, um darauf aufmerksam zu machen, dass ein gut funktionierender ÖPNV grundlegend für klimafreundliche und gerechte Mobilität ist.

Dafür braucht es allerdings die entsprechenden finanziellen Mittel und gute Arbeitsbedingungen. Bei gemeinsamen Streiks und Unterschriftenaktionen wurde genau das von der Bundesregierung und den Arbeitgeber:innen gefordert.

**Wir haben mit Alfred, Gewerkschaftsmitglied bei ver.di und Julius von Fridays for Future über ihre Zusammenarbeit gesprochen.**



Alfred Köhler war Busfahrer, aktuell ist er stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). Als aktiver Vertrauensmann der Gewerkschaft ver.di setzt er sich leidenschaftlich für die Rechte und Belange seiner Kolleg:innen ein. Alfred ist ein engagierter Klimaschützer mit einem besonderen Fokus auf den Bereich Verkehr und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Seine Vision ist eine sozial gerechte Mobilitätswende, die nachhaltigen und fairen Verkehr für alle ermöglicht.

Veranstaltungen zur Rolle von Gewerkschaften beim Klimaschutz bzw. mit ihrer Beteiligung gibt es auf → Seite 50 und → Seite 67.



Julius Lindemann ist 17 Jahre alt und seit eineinhalb Jahren Aktivist bei Fridays For Future. Er ist vor allem in die Organisation von Großdemonstrationen sowie auch bei kleineren Aktionen involviert.



## Was ist euer persönlicher Bezug zum öffentlichen Nahverkehr?

**Alfred:** Ich verdiene meine Brötchen damit. Das war sozusagen mein persönlicher Start in den ÖPNV rein. Mittlerweile bedeutet mir der ÖPNV natürlich auch viel mehr. Zum Beispiel Klimaschutz. Es geht um eine wirkliche Verkehrswende, nicht nur eine Antriebswende. Der ÖPNV hat mit unserer Autoindustrie in Deutschland ein schwieriges Standing. In München haben sich damals alle für den Bau der U-Bahn gefeiert. Es gibt eine Geschichte, dass der damalige Bürgermeister in München immer im Stau stand und deswegen die U-Bahn angestoßen hatte. Man wollte Platz sparen und hat den ÖPNV in den Untergrund gebaut, obwohl man es auch hätte anders machen können. Ich weiß nicht, ob ich es nochmals erlebe, dass der ÖPNV in Deutschland mal Vorrang hat. Der ÖPNV ist auf jeden Fall ein zentrales Ding, wenn es um CO<sub>2</sub>-Reduktion und den Klimaschutz geht.

**Julius:** Ich sitze anders als Alfred hinten im Bus. Ich erlebe das als Fahrgast. Auf dem Weg zur Schule oder zum Wandern. Es ist fantastisch, weil es die Möglichkeit bietet, ohne das Auto überall hinzukommen und klimaneutral unterwegs zu sein. Ich stehe dementsprechend auch persönlich hinter dem weiteren Ausbau des ÖPNV und dem Projekt, der Autoindustrie ein Gegengewicht aufzuzeigen, das für die Menschen von großem Nutzen ist.

## Was war das Ziel der Kampagne #wirfahrenzusammen?

**Julius:** Das Ziel war es, klimaneutrale Alternativen aufzuzeigen und

gemeinsam mit ver.di die Busfahrer:innen zu unterstützen. Zu zeigen, dass alle im selben Bus sitzen.

**Alfred:** Das Ziel war und ist, dass man Allianzen schmiedet, die uns stärken. Man kann unterschiedlicher Meinung in einzelnen Punkten sein, aber trotzdem in diesem wichtigen Thema zusammenarbeiten. Für ver.di war es zum Beispiel auch interessant, dass sich plötzlich super viele Leute mit Gewerkschaften auseinandersetzen. Das war etwas, was ver.di lange nicht geschafft hatte. Ich finde es super, dass sich junge Leute auf einmal für Arbeitsbedingungen interessieren. Was heißt denn Arbeit eigentlich? Da sind wir dann sehr schnell bei meinem Thema als Gewerkschaftler und auch Betriebsrat. Da geht einem ein bisschen das Herz auf, weil sich die Themen wunderbar ergänzen. Es ist ja auch nicht immer super für uns gelaufen. In der Gewerkschaft gab es einige, die die Zusammenarbeit nicht gut fanden. Auch heute noch. Bei vielen war dann sofort das Thema letzte Generation im Kopf, als man von Fridays For Future sprach, weil sie es einfach nicht trennen konnten. Gemeinsam konnte man die Arbeitsbedingungen im ÖPNV besser machen, auch wenn momentan leider das genaue Gegenteil passiert.

**Julius:** Das würde ich auf jeden Fall unterschreiben. Aus Sicht von fff war das wunderbar, weil das Kooperative, das Einbringen der Arbeiter:innen eine neue Perspektive eingebracht hat. Beim Streik, den fff mit ver.di zusammen gemacht hat, sah man, dass sich viele junge Leute mit den Themen befasst haben. Entscheidend war sicherlich, gemeinsam auf ein Thema aufmerksam zu machen und die Kräfte zu bündeln.

## Rahmenbedingungen im ÖPNV verschlechtern sich. Es werden neue Autobahnen gebaut, das Klimaschutzgesetz wird aufgeweicht. Es gibt also noch viel zu tun. Was wären jetzt die wichtigen Maßnahmen, die umgesetzt werden müssen?

**Alfred:** Das ist simpel: Es braucht Geld im System. Das ist auch eines der Ziele von #wirfahrenzusammen: In die Politik zu wirken. Zu sagen: »Leute, besserer ÖPNV braucht bessere Arbeitsbedingungen und dafür braucht es Geld. Sprich: Dienstpläne, Schichtpläne, solche Sachen.« Wenn das Geld jetzt nicht von Bund und Land kommt, weil die Kommunen überlastet sind, dann passiert das selbe wie hier in München. In München fährt der ÖPNV ja auch auf Sparflamme, weil das Personal nicht zur Verfügung steht. Oder Züge müssen verkürzt fahren, weil Werkstatt-Personal fehlt und die Leute in der Reparatur überlastet sind. Wir sehen immer die Fahrer:innen, aber viel zu selten die Menschen, die zuarbeiten. Wir reden jetzt gerade in München nicht mehr über den Ausbau, sondern nur über die Ausschöpfung der aktuellen Infrastruktur, weil es an allen Ecken und Enden fehlt. Jetzt brauchen wir Geld, damit wir den eingeschränkten Fahrplan wieder auf 100% kriegen.

**Julius:** Was ich auf jeden Fall noch hinzufügen würde, ist, dass es noch mehr Aufmerksamkeit auf die Zusammenhänge zwischen Arbeitskämpfen und der Klimakrise braucht. Es braucht ein Bewusstsein dafür, dass die Klimakrise mit allen möglichen Bereichen und Sektoren zusammenhängt und auch den Arbeitsmarkt massiv beeinflusst. Wenn es immer heißer wird, werden wir uns auch im Arbeitsalltag darauf

einstellen müssen und vermutlich auch in Deutschland eine Siesta einführen, um Hitzeschläge und Hitzetode zu vermeiden. Gleichzeitig müssen wir genau diese globale Erhitzung aufhalten.

**Alfred:** Genau wie du es sagst, betrifft es so viele Bereiche. Und vielleicht ein Punkt, der das noch abrunden könnte: Wir hatten vor kurzem den DGB-Chef auf einer Veranstaltung hier in Bayern und der hat etwas Interessantes gesagt: Wieso gibt es viel weniger Fachkräftemangel in der Autoindustrie? Weil sie vernünftigeren Arbeitsbedingungen haben und natürlich viel mehr zahlen als der ÖPNV oder die Dienstleistungsbetriebe. Wenn ich dort Arbeitende habe, die Angst um ihre Jobs haben, weil wir ÖPNV wollen, dann muss man ihnen sagen: Wir haben die Jobs. Im Grunde geht es ums Transformieren der Arbeitswelt vom Fossilen weg, hin zum erneuerbaren und öffentlichen Nahverkehr. Klar, das geht nicht von heute auf morgen, weil man umschulen muss, aber es geht. Wieso sollte ein Automechaniker nicht auch Bus fahren können, wenn er gut verdient und passende Arbeitsbedingungen bestehen?

## Schaffen wir die Transformation zur gerechten Verkehrswende?

**Julius:** Wir müssen daran arbeiten und dafür kämpfen. Es wird immer etwas zu tun sein, aber wir werden so viele Bereiche verändern wie nur möglich. Da bin ich aber positiv gestimmt, dass wir das schaffen.

**Alfred:** Wir kämpfen ja als Gewerkschaft seit hunderten von Jahren für bessere Arbeitsbedingungen. Und das werden wir auch in den nächsten hundert Jahren tun. Der Kampf wird immer weitergehen müssen, aber ich bin auch optimistisch.

# Kohle fürs Klima?

Eine Veranstaltung  
zu Kommunal финанzen  
und Klimaschutz gibt  
es auf → Seite 60.

Kommunen spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in Deutschland. Sie setzen die auf höherer Ebene festgelegten Ziele in konkrete Maßnahmen um. Doch all diese dringend notwendigen Maßnahmen müssen auch entsprechend finanziert werden – da kommen die Kommunal финанzen ins Spiel.

Welche Rolle spielen also Klimaschutz und Klimagerechtigkeit bei der kommunalen Haushaltsplanung?

München gilt als wohlhabende Stadt – welche Bedeutung haben Klimaschutz und Klimagerechtigkeit bei Investitionen, Kapitalanlagen und Kreditaufnahme der Landeshauptstadt? Was müsste sich strukturell ändern, damit die Kommunal финанzen einen maximalen Beitrag zu Klimaschutz bzw. Klimagerechtigkeit leisten? Welche Vorgaben und Regeln wären notwendig? Wir haben die Kämmerer:innen der Stadt München und Vertreter:innen der Initiativen »Sustainable Finance« und »Geld mit Sinn e. V.« befragt.

## Sustainable Finance/ Geld mit Sinn e. V.

Kommunen und ihre kommunalen Unternehmen (wie zum Beispiel Stadtwerke) haben einen großen Einfluss auf das Klima und die Klimagerechtigkeit, denn sie gestalten die städtische Infrastruktur mit, indem sie den Rahmen für die Energieinfrastruktur (Wärme- und Stromerzeugung und -verteilung), die Verkehrsinfrastruktur (wie Straßen und öffentlicher Personennahverkehr) sowie den Wohnungsbau (über städtische Wohnungsunternehmen) schaffen.

Der Investitionsbedarf, um die Strom-, Wärme und Kälteversorgung sowie den öffentlichen Verkehr in der Stadt ökologischer und klimafreundlicher zu gestalten, ist enorm. Er übersteigt die verfügbaren Mittel im Rahmen des kommunalen Haushalts bei Weitem. Ein Teil der kommunalen Finanzen sollte von daher als Hebel benutzt werden, um einen Prozess in Gang zu setzen, in dem mehr privates



**Geld mit Sinn e. V. klärt auf und informiert über nachhaltige Geldanlagen. Geldströme müssen geändert werden, sodass Geldinvestitionen nicht korrupten Regierungen oder ausbeuterischen Unternehmen, sondern den Bürger:innen und ihrer Umwelt zu Gute kommen, damit dieses Geld eine nachhaltig positive Wirkung auf unseren Planeten hat.**

**Das Fair Finance Institute arbeitet und forscht für ein nachhaltiges Geld- und Finanzsystem. Hierfür bringt es Menschen, Perspektiven und Organisationen zusammen, gestaltet transformative Lern- und Erfahrungsräume und entwickelt gemeinschaftlich praktische Lösungen.**



Dr. Marie-Luise Meinhold,  
Vorständin der ver.de AG

Markus Duscha,  
Gründer und Geschäftsführer  
des Fair Finance Institute

Geld für die Finanzierung von Klimaschutz bzw. Klimagerechtigkeit in der Stadt mobilisiert wird. Vorschläge für Hebel und Maßnahmen haben wir in dem »Lokalen Aktionsplan Nachhaltigkeit finanzieren« für München veröffentlicht.

### **München hat unserer Meinung nach drei Hebel:**

- die Investitionen, insbesondere der eigenen Gelder,
- die Kapitalaufnahme, sei es durch Kommunalkredite, sei es durch Green oder Social Bonds, sei es durch sie selbst oder durch eines der Unternehmen, an denen sie mehrheitlich beteiligt ist, und schließlich
- die Mittelverwendung.

Bei allen drei Hebeln sehen wir Spielraum, um Klimaschutz und Klimagerechtigkeit noch besser zu berücksichtigen. Da vermögende Privatpersonen und institutionelle Anleger:innen, die in der Stadt sind, über weitaus größere Summen verfügen als die Landeshauptstadt München (also 100 bis 1000 mal mehr), sollte die Stadt vor allem sie mobilisieren, damit auch diese Gelder anders angelegt werden und eine positive Wirkung für das Klima entfalten.

Wichtig ist, dass Kommunen einen so genannten »Wirkungsorientierten Haushalt« aufstellen: Dass sich also erkennen lässt, welche Wirkungen die kommunalen Finanzen tatsächlich mit sich führen. Zudem sollten Spielräume für kommunale Finanzen genutzt oder geschaffen werden für neue kommunale Projektgesellschaften, die dann von kommunalen und privaten Investor:innen gemeinsam finanziell getragen werden. Sofern Kreditbegrenzungen für Kommunen bestehen, sollte es hier Erleichterungen geben für Investitionen in (rentierliche) Klimaschutzmaßnahmen.

## Stadt-kämmerei

Die deutschen Städte und Kommunen stehen vor den vielleicht größten Herausforderungen seit dem Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg. Die Transformation hin zu einer CO<sub>2</sub>-armen, ressourceneffizienten und nachhaltigen Gesellschaft kann nur erfolgreich sein, wenn sie auf Ebene der Städte und Gemeinden stattfindet. Diese sind insofern zentraler Akteur, auch wenn sich dies nicht immer im politischen Willensbildungsprozess niederschlägt. Etwas zugespitzt: EU, Bund und Länder entscheiden, vor Ort muss es dann umgesetzt werden. Dies birgt politische und kommunikative Herausforderungen. Gesellschaften müssen sich vor Ort auf die Veränderungen einstellen, gesellschaftliche Akzeptanz ausgehandelt und Prioritäten neu gesetzt werden. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Erreichung von Klimazielen zur Herstellung einer klimagerechteren Gesellschaft mit enormen finanziellen Kosten verbunden ist. Kosten, die vor Ort anfallen und somit zu einem ganz erheblichen Teil von Städten und Gemeinden getragen werden müssen, deren Leistungsfähigkeit in dieser Hinsicht häufig bereits angespannt oder sogar erschöpft ist. Energetische Sanierungen von Gebäuden, der



**Die Stadtkämmerei ist mit etwas mehr als 600 Mitarbeitenden für den Haushalt der Landeshauptstadt München, die kommunalen Steuern, die Stadtkasse sowie die Verwaltung von Vermögen und Schulden zuständig. Das Haushaltsvolumen beträgt fast neun Milliarden Euro. Für den Zeitraum 2023 bis 2027 plant die Stadt Investitionen von 10,6 Mrd. Euro. Seit 2018 steht Christoph Frey als berufsmäßiger Stadtrat an der Spitze des Referates, 2024 wurde er für eine zweite sechsjährige Amtszeit vom Stadtrat gewählt.**



Christoph Frey, Kämmerer der Stadt München

Um- und Ausbau des ÖPNV, die Förderung erneuerbarer Energien, Schaffung bestimmter Infrastrukturen (E-Mobilität, Radwegenetz) sind nur einige Beispiele für die enormen Investitions Herausforderungen. Investitionen, die vor dem Hintergrund gleich mehrerer Restriktionen getätigt werden. Um nur einige zu nennen: Das Volumen bis zu dem sich Städte und Gemeinden verschulden können, ist rechtlich (Gemeindeordnung) sowie markt- und betriebswirtschaftlich (Kreditangebot, Zinsen, Schuldentragfähigkeit) begrenzt. Hier gibt es also eine mehrfache Schuldenbremse. Mögen diese finanziellen Einschränkungen schon nicht einfach zu lösen sein, bleibt die noch ungleich schwierigere Aufgabe zu enträtseln, wo, im Sinne einer klimagerechten Gesellschaft, investiert werden soll. Welche Investition trägt möglichst schnell und effektiv zur Erreichung der gesetzten Klimaziele bei? Ist also im besten Sinne auch im Blick auf die knappen eingesetzten Mittel klimaeffizient. Wo angesichts

angespannter Haushaltssituationen jede Investition abgewogen werden muss, gilt es, diese Frage prioritär zu beantworten. Die Landeshauptstadt München hat sich auf den Weg gemacht, ihren wirkungsorientierten Produkthaushalt zu einem Nachhaltigkeitshaushalt fortzuentwickeln, bei dem ökologische und soziale Aspekte in Haushaltsplanung und Vollzug stärker berücksichtigt werden können. Dies schreibt eine Entwicklung fort, die bei den Kapitalanlagen durch Ausschlusskriterien und Best-in-Class Ansätze bereits seit 2007 verfolgt wird. Aktuell bereitet die Stadtkämmerei die Emission eines Green Bonds vor.

Um das große Ziel einer klimagerechten, nachhaltigen und am Gemeinwohl orientierten Gesellschaft zu erreichen, wäre es notwendig, die Rolle von Städten und Kommunen stärker in den Blick zu nehmen und ihnen wo nötig, beispielsweise bei der Ausgestaltung der EU-Taxonomie, mehr Mitsprachemöglichkeiten einzuräumen.

Diese Münchner Organisationen arbeiten, wirtschaften oder finanzieren klimagerecht.

# Vor Ort aktiv werden

## Impact Hub

Der Impact Hub ist ein Coworking-Space und eine Community aus Menschen, die Unternehmertum als Möglichkeit verstehen, sozial-ökologischen Wandel in der Gesellschaft mitzugestalten. Und weil wir für den gesellschaftlichen Wandel den Beitrag vieler brauchen, ist es unser Anliegen, zweckorientiertes Unternehmertum für mehr Menschen zugänglich zu machen.

Seit Gründung ist der Hub ein sich selbst gehörendes Unternehmen, das heißt, Erwirtschaftetes wird ausschließlich in die Unternehmung und den Unternehmenszweck investiert – eine Strukturentscheidung, die es uns ermöglicht, klassische Eigentums- und Machtverhältnisse auszuhebeln und konsequent zweckorientiert wirtschaften zu können.

**Wie kann man bei euch mitmachen bzw. euch unterstützen?**  
Als Coworker:in, Teilnehmer:in in einem unserer Gründungsprogramme oder als Besucher:in von Veranstaltungen.

[munch.impacthub.net](http://munch.impacthub.net)  
**Email:** [munch@impacthub.net](mailto:munch@impacthub.net)  
**Telefon:** (089) 72 99 73 47  
**Instagram:** @impacthubmunch

## FoodHub München

Der FoodHub München ist eine Genossenschaft, die einen Mitmach-Supermarkt betreibt. In diesem Supermarkt sind alle Miteigentümer:innen. Jedes Mitglied, das im Supermarkt einkaufen möchte, arbeitet im Monat drei Stunden mit. Das ermöglicht gute Lebensmittel in guter Qualität zu einem günstigen Preis. Das eigentliche Ziel unseres Supermarktes ist es aber nicht nur, möglichst viele regionale oder saisonale Lebensmittel zu verkaufen, sondern den Handel anders und fairer zu gestalten, sodass gerade auch kleine Produzent:innen und Bäuer:innen ihre Produkte für einen sie notwendigen Preis in den Handel bringen können.

**Wie kann man bei euch mitmachen bzw. euch unterstützen?**  
Du kannst ein Teil unserer Community werden, indem du unserer Genossenschaft und unserem Verein beitreitest.

[www.foodhub-muenchen.de](http://www.foodhub-muenchen.de)  
**Email:** [info@foodhub-muenchen.de](mailto:info@foodhub-muenchen.de)  
**Tel:** (089) 246 02 686  
**Instagram:** @foodhubmuc  
**Facebook:** FoodHub Muenchen

## Gemeinwohl- Ökonomie Bayern e.V.

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist ein Wirtschaftsmodell, das Werte fördert, die ein gutes Leben für alle ausmachen. Das gesamte wirtschaftliche Handeln soll dem Gemeinwohl und nicht der Geldvermehrung dienen. Damit trägt die GWÖ zum Schutz des Planeten und der Menschen bei und sorgt für mehr Gerechtigkeit.

**Wie kann man bei euch mitmachen bzw. euch unterstützen?**  
Unternehmen können eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen, welche den Beitrag zum Gemeinwohl transparent macht. Die Bewegung basiert auf ehrenamtlichem Engagement. Interessierte können sich auf der Website der Regionalgruppe München über die nächsten Termine informieren. Wir haben regelmäßig einen offenen Stammtisch, bei dem Ihr mit kurzer Anmeldemail gerne für mehr Infos dazu kommen könnt.

[bayern.ecogood.org/muenchen](http://bayern.ecogood.org/muenchen)  
**Email:** [muenchen@ecogood.org](mailto:muenchen@ecogood.org)

## Circular Munich

Circular Munich e.V. (CM) ist eine gemeinnützige Organisation und tief verwurzelt in den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft. Sie bringt städtische Akteur:innen und Bürger:innen zusammen und befähigt sie, den Übergang in eine zirkuläre, regenerative und widerstandsfähige Wirtschaft und Gesellschaft in München zu gestalten.

### Wie kann man bei euch mitmachen bzw. euch unterstützen?

Einzelpersonen können Circular Munich unterstützen, indem sie Mitglied werden und sich im Vereinsleben und unseren Projekten engagieren. CM steht allen offen, einzige Voraussetzung ist ein Interesse an Kreislaufwirtschaft. Folgt uns gerne auf unseren Kanälen. Wir freuen uns außerdem über Spenden.

[circular-munich.com](http://circular-munich.com)  
Email: [hello@circular-munich.com](mailto:hello@circular-munich.com)  
Instagram: [@circularmunich](https://www.instagram.com/circularmunich)  
LinkedIn: [circular-munich](https://www.linkedin.com/company/circular-munich)  
X: [@circularmunich](https://twitter.com/circularmunich)

## ver.de

Mit ver.de ist es unser Ziel, Deutschlands erste nachhaltige Versicherung\* aufzubauen: genossenschaftlich, gemeinwohlbilanziert und mit ausschließlich ökologisch-sozialen Investitionen, die wir transparent offenlegen.

Versicherungen gehören zu den größten Investoren weltweit. Hier werden jährlich riesige Summen investiert. Finanzierung von Kohlekraftwerken oder Erneuerbaren Energien? Die Investitionen von heute entscheiden über die Zukunft von morgen.

### Wie kann man bei euch mitmachen bzw. euch unterstützen?

Als Mitglied der ver.de Genossenschaft machst du ver.de möglich und kannst bei Entscheidungen über die zukünftigen Produkte, Investitionen und Entwicklung von ver.de mitentscheiden.

\*Erst nach Bafin-Zulassung

[www.ver.de](http://www.ver.de)  
Email: [kontakt@ver.de](mailto:kontakt@ver.de)  
Tel: (089) 21 552 480  
Instagram: [@unser\\_ver.de](https://www.instagram.com/unser_ver.de)  
Facebook: [verde.sicherheit](https://www.facebook.com/verde.sicherheit)

## Equal Care München

Wir sind ein Bündnis aus aktuell 15 Münchner Organisationen, das sich mit der gerechten Verteilung von Sorgearbeit befasst. Aufgrund des Gender Care Gaps haben weiblich gelesene Personen weniger Freizeit, verdienen weniger Geld und sind häufiger von Altersarmut betroffen. Dabei ist Care-Arbeit die Basis allen Wirtschaftens. Ohne Menschen, die Sorgetätigkeiten übernehmen, gäbe es keinen Wohlstand und keinen Fortschritt. Wie die Klimakrise wird auch die Care-Krise durch unsere Art und Weise zu Wirtschaften bedingt. Eine Orientierung weg von Profitmaximierung hin zu mehr Solidarität und Nachhaltigkeit würde zur Lösung sowohl der Care- als auch der Klimakrise beitragen.

### Wie kann man bei euch mitmachen bzw. euch unterstützen?

Schreibt uns einfach eine E-Mail und kommt zu einem unserer monatlichen Bündnistreffen.

[www.equalcaremuc.de](http://www.equalcaremuc.de)  
Email: [info@equalcaremuc.de](mailto:info@equalcaremuc.de)  
Tel: (089) 20 238 111  
Instagram: [@equalcaremuc](https://www.instagram.com/equalcaremuc)  
Facebook: [equalcaremuc](https://www.facebook.com/equalcaremuc)

## wagnis eG

Wir sind eine gemeinwohl- und nicht gewinnorientierte Wohnungsbaugenossenschaft aus München. Wir bauen selbst und haben acht nachhaltig gebaute Wohnprojekte in München und zwei in Augsburg und Freising in Planung. Mit unseren Projekten entziehen wir den Boden der Spekulation. Durch wenig Wohnfläche pro Kopf, aber viele Gemeinschaftsräume und -flächen, bauen und leben wir sehr flächeneffizient. Sharing-Konzepte spielen eine große Rolle – von der Raumnutzung bis hin zur Mobilität.

### Wie kann man bei euch mitmachen bzw. euch unterstützen?

Infoabend besuchen, Mitglied werden, mitmachen und – nach Möglichkeit – freiwillige Geschäftsanteile zeichnen. Nur so können wir in Zukunft bezahlbaren Wohnraum für Alle in München und Umgebung sicherstellen.

[www.wagnis.org](http://www.wagnis.org)  
Email: [info@wagnis.org](mailto:info@wagnis.org)  
Tel: (089) 36 036 09-0

## Das Haus der Eigenarbeit in München

Das Haus der Eigenarbeit in Haidhausen leistet seit über 35 Jahren ganz konkret einen nachhaltigen Mehrwert und bietet somit einen Ort, wo handwerkliche Tradition gelebt wird, der Wegwerfkultur ganz konkret etwas entgegengesetzt wird und soziale Spannungen abgebaut werden, weil Menschen gemeinsam etwas schaffen. Sowohl die Reparatur von Gegenständen, aber auch das persönliche Erleben der Eigenarbeit und das Schaffen von Neuem schafft einen lebendigen Raum der Kreativität und Vielfalt. Im Haus der Eigenarbeit hat Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung jeglicher Art keinen Platz! Das HEi fördert durch seine Werkstätten, dem Café und verschiedenen Kursen die Integration und Inklusion aller Menschen.

**Wie kann man bei euch mitmachen bzw. euch unterstützen?**  
Ihr könnt spenden oder Fördermitglied werden, um das Angebot des HEi weiterhin zu erhalten, Kurse buchen, Werkstätten nutzen und von den Fachberater:innen profitieren.

hei-muenchen.de  
Email: [welcome@hei-muenchen.de](mailto:welcome@hei-muenchen.de)  
Tel: (089) 4 48 06 23

## ver.di Jugend

Wir bieten Seminare und Workshops zum Thema Klimaschutz an. Damit wollen wir zu dem Thema aufklären und Möglichkeiten aufzeigen, wie man als Einzelperson zu einem besseren Klima beitragen kann. Außerdem sorgen wir mit unserer Tarifarbeit, besonders im Bereich des Nahverkehrs, für einen guten ÖPNV. Die ökologische Transformation kann nur sozial und mit den Beschäftigten passieren. Dafür kämpfen wir!

**Wie kann man bei euch mitmachen bzw. euch unterstützen?**  
Wir bieten regelmäßige Treffen an, wie z. B. ein Meet and Greet, dieses findet immer am ersten Mittwoch des Monats statt. Den Ort posten wir auf unseren verschiedenen Social Media Kanälen.

[vjbay.de/@München](https://www.vjbay.de/@München)  
Instagram: [@verdijugendmuc](https://www.instagram.com/verdijugendmuc)  
Facebook: [ver.di Jugend München](https://www.facebook.com/ver.di%20Jugend%20München)



Landeshauptstadt  
München  
Referat für Klima-  
und Umweltschutz

## Wohnen, Sanieren, Bauen – denke neu!

Bauzentrum München – Neutrale  
Beratungen, Informationen und  
Veranstaltungen zum nachhaltigen  
Wohnen, Sanieren und Bauen



[muenchen.de/bauzentrum](https://muenchen.de/bauzentrum)

70  
70 Jahre  
#gutinformat

BauZentrum  
München

# Material Loops

Texte: Claudia Banz, Barbara Lersch,  
Audrey Maxim-Rumley, Kaja Ninnis  
und Maria Weise

Wie können Objekte gestaltet werden, damit sie am Ende ihres Lebenszyklus einen positiven Umwelteffekt haben? Wie können endliche Ressourcen in einen unendlichen Materialkreislauf überführt werden? Wie sehen die Kreislaufsysteme der Zukunft aus?

Diesen Fragen widmete sich eine Ausstellung am Kunstgewerbemuseum. Unter dem Titel **Design Lab #8 Material Loops – Wege in eine kreislauffähige Zukunft** waren verschiedene Exponate zu sehen, die eine Reflexion oder eine Antwort auf diese Fragen sind. Die Ausstellung fand 2021 in Berlin in Kooperation mit der Hans Sauer Stiftung statt. Eine Auswahl an Exponaten findet ihr auf den folgenden Seiten.

Sie zeigen, wie wiederverwendete Materialien in neuen Kontexten eingesetzt werden können. Designer:innen, Forscher:innen und Unternehmen präsentierten innovative Lösungen, um das Materialproblem sowohl experimentell als auch praktisch anzugehen.



## Kreislaufwirtschaft und Klimakrise

In den meisten Wirtschaftssystemen, so auch in Deutschland, hat sich die Nutzungsdauer von Konsumprodukten über die letzten Jahrzehnte verkürzt. Dies sorgt einerseits für mehr Abfall, andererseits für höhere Treibhausgasemissionen. So zeigen Studien, dass etwa 45% der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Produkts in der Lieferkette entstehen – vor allem durch Rohstoffgewinnung und Produktion.\*

## Kreislaufwirtschaft kann Lösungen bieten, indem sie ...

Veranstaltungen zum  
Thema Kreislaufwirtschaft  
gibt es auf den  
→ Seiten 44, 49, 63, 66, 67

1

**Treibhausgase reduziert:** Kreislaufwirtschaft zielt auf das Einsparen von Rohstoffen und fördert einen längeren Lebenszyklus von Produkten. Weniger Produktion bedeutet auch weniger Emissionen (vorausgesetzt die Aufbereitung von wiederverwendeten Materialien ist nicht energieintensiv).

2

**Abfall vermeidet:** In einer Kreislaufwirtschaft werden Produkte so gestaltet, dass sie wiederverwendet, repariert und recycelt werden können. Dadurch wird die Menge an Abfall reduziert. Beim Recyceln ist es wichtig, dass die Prozesse zur Wiederaufbereitung nicht mehr Treibhausgase als das Verbrennen von Abfall ausstoßen.

3

**Ressourcen schont:** Durch die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien wird der Abbau neuer Rohstoffe reduziert. Der Abbau und die Verarbeitung von Rohstoffen sind oft mit erheblichen Umweltbelastungen und CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden. Weniger Ressourcennutzung bedeutet weniger Umweltschäden und Emissionen.

4

**nachhaltige Konsummuster fördert:** Die Kreislaufwirtschaft ermutigt zu einem bewussteren Konsumverhalten. Produkte werden länger genutzt, geteilt, repariert und recycelt, anstatt sie schnell zu entsorgen und neue zu kaufen. Dies verringert die Nachfrage nach neuen Produkten und die damit verbundenen Emissionen.

5

**nachhaltige Geschäftsmodelle und Innovationen fördert:** Die Kreislaufwirtschaft fördert die Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsmodelle, die nachhaltiger sind. Dies kann zu energieeffizienteren Produktionsmethoden und zu neuen Produkten führen, die weniger Ressourcen verbrauchen und weniger Emissionen verursachen.

\* <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/jiec.12371>

# NochMall

Die NochMall ist ein Kaufhaus für Gebrauchsgüter der Stadtreinigung in Berlin. Auf über 2.000 Quadratmetern werden Möbel, Kleidung, Elektrogeräte, Haushaltswaren, Spielzeug, Bücher und vieles mehr verkauft. Darüber hinaus ist die NochMall ein Erlebnisort für Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz.



Bilder: Nils Schirmer

In München gibt es mit dem Gebrauchsgüterhaus **Halle2** ein ganz ähnliches Projekt der Abfallwirtschaftsbetriebe München (AWM). Mehr Infos unter → [www.awm-muenchen.de/vermeiden/halle-2](http://www.awm-muenchen.de/vermeiden/halle-2)

Die NochMall bietet seit August 2020 Start-ups, Initiativen und Unternehmen Flächen, um ihre nachhaltigen Produkte in Pop-up-Stores zu präsentieren; es werden Repaircafés und Upcyclingworkshops organisiert und Veranstaltungen mit Vorreiter:innen aus der Re-Use- und Umweltszene angeboten.

So können pro Jahr bis zu 4.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Außerdem wurden 20 fair bezahlte Arbeitsplätze geschaffen und auch Menschen mit geringem Einkommen können sich durch die günstigen Preise einen Einkauf leisten.



Illustration: Tatjana Junker

STATEMENT

## Dina Padalkina

Gründerin von circular.berlin



Unabhängig davon, ob unser Handeln kreislauffähig ist oder nicht, muss es ein den Prinzipien der Circular Economy entsprechendes Angebot geben. Dafür sind neue Technologien und Innovationen relevant, insbesondere kreislauffähige Materialien. Auf der Seite der Nachfrage müssen Verbraucher:innen von diesen Alternativen wissen und sie gegenüber konventionellen Angeboten bevorzugen – bis ein kreislauffähiges Verhalten als soziale Norm etabliert ist.

Für die Durchsetzung und Verbreitung der Ideen und Lösungen sind wir im Sinne der sozialen Innovation im Moment alle gefordert. Wir müssen nicht nur unsere Bedürfnisse und Konsummuster hinterfragen, sondern Jahrzehnte alte Abläufe, Systeme und Routinen neu denken. Auch in einer Circular Economy müssen wir für die zukünftigen Generationen unsere verbleibenden Ressourcen schonen und unseren derzeitigen Überkonsum beschränken – das richtige Maß finden.





## Kunststoffschmiede

Die Kunststoffschmiede in Dresden ist eine offene Werkstatt und ein Entwicklungslabor für nachbarschaftliches Plastikrecycling. Jede:r kann vorbeikommen und den eigenen Abfall weiterverarbeiten. Mit den eigenen Händen werden daraus relevante und für den Alltag nützliche Dinge hergestellt: Küchenzubehör, Fahrradteile, Schreibtischutensilien und mehr.

Es entstehen Beziehungen und Tiefenwissen zu Material und Kreislauf. Kreislaufdenken und vor allem -handeln fängt im Inneren der Menschen und ihrer alltäglichen Lebenswelt an. Die Kunststoffschmiede ist ein Ort, um diese neuen Verhaltensmuster einer Circular Society vorzuleben und übertragbar zu machen.



Bilder: Jakob Adolphi

## re-shirt



Viele kennen das Phänomen: Das Event-Shirt ist zwar nagelneu, aber anziehen mag man es irgendwie doch nicht – ohne Aufdruck wär's schöner. Verständlich. Und angesichts der hohen ökologischen Herstellungskosten von Textilien ein Problem, das sich auch in den Altkleidersortieranlagen zeigt: 10% der Textilien dort sind bedruckt!

RE-SHIRT setzt da an, wo Textildrucke einfach dazugehören, und dennoch wieder verschwinden dürfen: bei Firmenevents, Konferenzen oder Jungesell:innenabschieden beispielsweise. Die weltweit erste reversible Textildruckfarbe verschwindet nämlich bei der ersten Wäsche, das »neutrale« oder schlicht gebrandete Shirt kann danach endlos weitergetragen werden. Durch die lange Nutzung der Textilien und ihre Wiederverwendbarkeit verbessert sich die Ressourcenbilanz messbar. Obendrein besteht die innovative Farbe auch noch auf pflanzlicher Basis – ein Novum im Bereich der Textildrucke!

Bilder: re-shirt



## Wye

Eine Welt, in der kein Abfall entsteht, sondern jede Ressource einen Mehrwert für die Umwelt bietet – dieser Ansatz ist beim Designlabel WYE zur Mission geworden.



Bei der Herstellung ihrer Möbel werden nur Ressourcen verwendet, die sich in ihren Materialkreislauf zurückführen lassen. Dafür wurde der eigene Holzwerkstoff Neolign® entwickelt. Er besteht zu 83 Prozent aus Spänen, die als Nebenprodukt der Holzverarbeitenden Industrie anfallen, thermoplastischen Polymeren und Farbpigmenten.

Bilder: WYE GmbH



### STATEMENT

## Susanne Schwarz-Raacke

Professorin für Design-Grundlagen und Produktentwurf, Mitbegründerin des greenlab

Kreislauffähige Materialien sind eine wichtige Voraussetzung für die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft. Anstatt Materialien zu »entsorgen« oder zu verbrennen, brauchen wir aber unbedingt auch ein anderes Ressourcenmanagement und neue logistische Systeme, die Rückgabe, Trennung, Sortierung und das Recycling von Materialien und Produkten mitdenken. Ressourcen sind endlich und sollen im Gebrauch bleiben. Produkte sollten an ihre Gebrauchsdauer angepasst sein – es gibt also keine nachhaltigen Materialien per se, sondern sie müssen kontextabhängig definiert und optimiert werden.

Illustration: Tatjana Junker



# My-Co-Built

My-Co-Built (früher: Mind the Fungi) ist ein künstlerisch-wissenschaftliches Forschungsprojekt, das sich mit den Anwendungspotenzialen von Pilzen und der Pilzbiotechnologie auseinandersetzt. Fruchtkörper von Pilzen bestehen aus eng gepackten mikroskopisch kleinen Zellfäden, die, für den Menschen unsichtbar, auch Holz, Boden und andere Substrate durchziehen und hierbei ein fein verzweigtes dreidimensional wachsendes Netzwerk ausbilden – das Myzel.

Im Zuge der Forschungsarbeiten wurden Methoden und Technologien entwickelt, um Verbundstoffe aus dem Zunderschwamm herzustellen und diese für potenzielle Verwendungen in der Baustoffindustrie und Architektur zu testen. Den Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit bildete der hier gezeigte Pilzziegelstein.

Bilder: My-Co-Built



Anhand dieser ersten Ergebnisse konnten Spekulationen über das zukünftige Bauen mit Pilzen angestellt werden: Sind Pilze der Beton von morgen? Können Menschen in Zukunft ihr Eigenheim aus lokalen Pilzkulturen und Holzresten von heimischen Bäumen wachsen lassen? Inwieweit überlassen wir es dem Myzel, zu entscheiden, wie das zukünftige Haus aussieht?



# Inner Values

Bei dem Projekt von Tobias Trübenbacher handelt es sich um weiche, ästhetische Sitzmöbel aus dem Leder gegerbter Kuhdärme und Schweineblasen. Das Projekt zeigt den Versuch, das negativ konnotierte Image der vermeintlichen Abfallprodukte aus dem Schlachtbetrieb mit gegenteiligen Werten aufzuladen und somit die Abfallkultur der Gesellschaft zu hinterfragen.

Durch die Einführung von Massentierhaltung und industrialisierter Nahrungsmittelproduktion sind die Preise für tierische Produkte stark gesunken. Als Konsequenz werden heute nur noch die am einfachsten verwertbaren Teile eines Tieres tatsächlich genutzt. Das führt so weit, dass derzeit in Deutschland mehr als die Hälfte eines geschlachteten Tieres unmittelbar bei der Tierkörperverwertung landet – und damit praktisch in der Mülltonne.

Tierische Nebenprodukte wie Innereien werden zunehmend als abstoßend und minderwertig wahrgenommen. Doch sind solche »Nebenprodukte« einer Schlachtung wirklich nichts weiter als Müll? Ist unsere ablehnende Haltung gegenüber diesen Produkten begründet? Oder sollten wir, wenn wir denn schon ein Tier töten müssen, nicht all seine Ressourcen nutzen und würdigen?

Bilder: Tobias Trübenbacher, Nikolai Marcinowski





<b>8. Oktober</b>	→ Auftakt des 18. Münchner Klimaherbst	43
<b>9. Oktober</b>	→ Auf die Jobs kommt es an → Puzzle der Kreislaufwirtschaft	44
<b>10. Oktober</b>	→ Arbeit, Finanzen, Wirtschaft – wir Klimarät:innen sind dabei! → Raus aus den (neo-)kolonialen Schulden! → Das Ende der Erschöpfung → Erde, Feuer, Wasser, Luft #7	45 45 46 46
<b>11. Oktober</b>	→ Puzzle der Digitalisierung → Arbeit & Wirtschaft anders denken → Grüne Finanzen	46 47 47
<b>12. Oktober</b>	→ Gutes Essen für alle? → Welches Wachstum wollen wir? → 10 Jahre Netzwerk Reparatur-Initiativen → Stattpark Olga	47 48 48 48 48
<b>13. Oktober</b>	→ Puzzle der Digitalisierung	49
<b>14. Oktober</b>	→ Herausforderung Klimafinanzierung → Puzzle der Kreislaufwirtschaft	49 49 49
<b>15. Oktober</b>	→ Zukunftsmusik: Klimaziele München 2035 → Der Biomarkt im Stemmerhof → Indigene Frauen: unser Kampf angesichts der Klimakrise	50 50 51 51 51
<b>16. Oktober</b>	→ Klimapakt → Circular Lifestyle Design Atelier → 2tonnes → Auf den Spuren des Geldes für Umwelt und Menschenrechte	51 52 52 52
<b>17. Oktober</b>	→ Raus aus den (neo-)kolonialen Schulden! → Keine Kohle für Kohle → Aubinger Gespräche	53 53 53
<b>18. Oktober</b>	→ Puzzle der Digitalisierung → Neuperlach isst Grün! → Kochen – genießen – diskutieren	53 54 54
<b>19. Oktober</b>	→ Wir spielen eine Weltklimakonferenz! → Postwachstum: Impulse aus den Gemeinden → Chinas Umweltbewegung	55 55 55 55
<b>20. Oktober</b>	→ Teikei Coffee – mehr als ein Kaffee, eine Aufgabe für die Zukunft → Betriebsführung bei der europaweit größten SoLaWi → Gesunde Böden – gesunde Natur – gesunde Menschen. Weltweit.	56 56 57 57
<b>21. Oktober</b>	→ 2tonnes → Nachhaltige Konzepte im Kapitalismus → Besuch der Yoanda Kaffeerösterei	57 57 57 58
<b>22. Oktober</b>	→ Gemeinwohl Ökonomie → Kinderarbeit im Kontext der Klimakrise → Klimaschutz: Wirksam & fair? → Die Epoche des Menschen – das Anthropozän → Der globale Wettbewerb um Roh- stoffe, Nahrungsmittel, erneuerbare Technologien und Investitionen	58 58 58 59 59 59
<b>23. Oktober</b>	→ Solutions Exhibition → Gemeinsam für sozialen Strom! → Knappe Kassen und die Klimakrise	60 60 60

<b>24. Oktober</b>	→ UNPREPARED SUSTAINABILITY CONFERENCE → Biobauern im Kontext der Klima- krise – ein Weg zur Lösung? → Arbeitsmigration im Kontext der Klimakrise → Puzzle der Digitalisierung → 3D-Geld → Ein Recht auf eine gesunde Wirtschaft	61 61 62 62 62 63 63
<b>26. Oktober</b>	→ Zirkuläre Bauwende München → Wie entsteht Geld? → Puzzle der Kreislaufwirtschaft	63 64 64
<b>27. Oktober</b>	→ Kapitalismus und Klima – kann das gut gehen?	64
<b>28. Oktober</b>	→ Puzzle der Digitalisierung → Die Verantwortung von Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität	65 65 65
<b>29. Oktober</b>	→ Sozialunternehmertum → Öl ins Feuer: Wie eine verfehlte Klimapolitik die globale Krise vorantreibt → Puzzle der Kreislaufwirtschaft	65 66 66 66
<b>30. Oktober</b>	→ Heute schon gekokst?	66
<b>31. Oktober</b>	→ Betriebe und Gewerkschaften »pro Klima«: Beispiel IG Metall und ZF Friedrichshafen	67 67 67
<b>1. November</b>	→ Puzzle der Kreislaufwirtschaft	67
<b>3. November</b>	→ Netzwerk Dinner	67

# Klimaherbst YOUTH

## PROGRAMM FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

<b>11. Oktober</b>	→ Wir installieren Balkonkraftwerke!	68
<b>13. Oktober</b>	→ Puzzle der Digitalisierung – Junior Version	69
<b>15. Oktober</b>	→ The Green Lie	69
<b>16. Oktober</b>	→ Speed-Dating »klimarelevante Berufe«	69
<b>19. Oktober</b>	→ Charlie, die Schokoladen- fabrik und das Klima	70
<b>26. Oktober</b>	→ Wie entsteht Geld?	70
<b>27. Oktober</b>	→ Kapitalismus und Klima – kann das gut gehen?	70

## SCHULKLASSENPROGRAMM & FORTBILDUNGEN

<b>14. Oktober</b>	→ Endlich Wachstum → Zukunftsfähiges Wirtschaften und die Rolle der Bildung	71 71
<b>16. Oktober</b>	→ Speed-Dating »klimarelevante Berufe«	72
<b>22. Oktober</b>	→ Fortbildung Energie mit Zukunft für Lehrkräfte und Multiplikator:innen	72
<b>26. Oktober</b>	→ Im Auge des Sturms – Bildungs- und Erziehungsberufe in Zeiten der Klimakrise	72

# Programm

8. Oktober → 19–21:30 Uhr

»Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt ...?«

**Auftakt des  
18. Münchner  
Klimaherbst**

**Utopien für ein  
klimagerechtes  
Wirtschaftssystem**

## Veranstaltungsformate

-  Vortrag
-  (Podiums-)Diskussion
-  Film
-  Exkursion/Führung
-  Workshop
-  Ausstellung/Theaterstück
-  Netzwerkveranstaltung/Fachtagung
-  Dinner/Verkostung/Kochkurs
-  Spiel

## Lesung, Dinner und Diskussion



Von: Netzwerk Klimaherbst e. V.

Lesung: Theresa Hannig

Moderation: Netzwerk Klimaherbst e. V.

Ort: Impact Hub, Gotzinger Str. 8  
(rollstuhlgerecht auf Anfrage)

Anmeldung erforderlich:  
[klimaherbst.de/auftakt](https://klimaherbst.de/auftakt)

**ARBEIT | WIRTSCHAFT | FINANZEN**

Stell dir vor, du hast eine starke KI erschaffen und durch sie die Möglichkeit, ein faires und nachhaltiges Wirtschaftssystem zu entwickeln: Welche Ziele sollte die KI verfolgen? Welche Regeln braucht ein solches System? Wie sehen die Arbeitswelt und das Finanzsystem in dieser Zukunft aus? Gemeinsam mit Teilnehmenden aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wissenschaft kannst du diese Fragen diskutieren.

Die Science-Fiction Autorin Theresa Hannig liest aus ihrem Roman »Pantopia«. Die Impulse werden in Diskussionsrunden während des anschließenden Dinners aufgegriffen und weitergedacht. Der Roman muss im Vorfeld nicht gelesen werden.

Das Netzwerk Klimaherbst verlost zehn Plätze. Interessierte können sich über das Online-Formular anmelden.

9. Oktober 12–13 Uhr

## Auf die Jobs kommt es an

In Arbeitskräfte und Kompetenzen investieren für eine starke klimaneutrale Wirtschaft



ONLINE-Veranstaltung

Von: Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern Mit: Claudia Detsch (Leiterin des Kompetenzzentrums Klima und soziale Gerechtigkeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Brüssel und Verfasserin der Studie), Holger Griebhammer, MdL Moderation: Anja Dondl (FES Bayern) Anmeldung erforderlich:

[fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/277395](https://fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/277395)

ARBEIT | WIRTSCHAFT

Europa, Deutschland und Bayern stehen am Beginn eines massiven Strukturwandels. Die Folgen der steigenden Erderwärmung machen deutlich: Ein klimaneutraler Umbau der Wirtschaft ist nötig. Die FES-Publikation »Auf die Jobs kommt es an« zeigt: Ohne ausreichend qualifizierte Arbeitskräfte kann die Entwicklung einer klimaneutralen Wirtschaft nicht funktionieren. Wie ändern sich im Rahmen der klimaneutralen Transformation die Anforderungen an Jobs in den betroffenen Sektoren? Was sind »grüne Jobs«? Welche neuen Kompetenzen sind in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt gefragt? Und wie kann in Bayern der Strukturwandel gelingen?

9. Oktober 18–21 Uhr

## Puzzle der Kreislaufwirtschaft

Klima schützen: Wege zur Kreislaufwirtschaft entdecken!



Von: Climate Fresk Deutschland e.V.

Mit: Michael Sommer, Sabine Müller, Ollivier Bonnet

Ort: Zenzl Mühsam Saal, Nikolaiplatz 1b

(rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich:

[tinyurl.com/Puzzle-Circular-Economy-1](https://tinyurl.com/Puzzle-Circular-Economy-1) Info:

[lafresquedeconomiecirculaire.com/international](https://lafresquedeconomiecirculaire.com/international)

ARBEIT | WIRTSCHAFT

Weniger Ressourcenverbrauch – weniger Abfall: Das ist das Ziel der Kreislaufwirtschaft. Doch wie lässt sich unser aktuelles lineares Wirtschaftsmodell umwandeln, um Klima und Umwelt zu schützen? Wie können wir zukunftsfähig und zirkulär wirtschaften, und was können Einzelne oder Unternehmen dazu beitragen? Spielerisch erkunden wir die komplexen Zusammenhänge unserer Ökonomie und unseres Umgangs mit natürlichen Ressourcen. Im Team puzzeln wir, legen Karten, diskutieren und entwickeln Gestaltungs- und Lösungsideen.

Weitere Termine und Orte für das Puzzle der Kreislaufwirtschaft sind:

(Anmelde-Link jeweils unter dem entsprechenden Datum im Programm)

14. Oktober 2024 18–21 Uhr » Kulturzentrum LUISE, Ruppertstr. 5

26. Oktober 2024 14–17 Uhr » Nachbarschaftstreff Rosa-Aschenbrenner-Str. 9

29. Oktober 2024 18–21 Uhr » Bildungszentrum Einstein 28, Saal 1, Einsteinstr. 28

1. November 2024 18–21 Uhr » Online-Workshop

10. Oktober 19–21 Uhr

## Arbeit, Finanzen, Wirtschaft – wir Klimarät:innen sind dabei!

Podiumsdiskussion mit den zivilgesellschaftlichen Vertreter:innen des Klimarats



Von: Verein Saubere Energie München e.V., Protect the Planet Mit: Dr. Helmut Paschla (Moderation) und den zivilgesellschaftlichen Vertreter:innen des Klimarats Ort: Online und münchener zukunftssalon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage)

Anmeldung erforderlich:

[protect-the-planet.de/events](https://protect-the-planet.de/events)

ARBEIT | WIRTSCHAFT | FINANZEN

Die Vertreter:innen stellen ihre Arbeit im Klimarat vor und diskutieren mit uns darüber, ob und wie der Klimarat auf die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Stadt München im Sinne von mehr Klimaschutz und -anpassung Einfluss nehmen kann und was die spezielle Rolle (der von uns gewählten) zivilgesellschaftlichen Vertreter:innen dabei ist. Mit den bisherigen zivilgesellschaftlichen Vertreter:innen im Klimarat und den (bis dann) von der Zivilgesellschaft neu gewählten.

10. Oktober 17–20 Uhr

## Raus aus den (neo-)kolonialen Schulden!

Wie ein gerechteres globales Finanzsystem zu mehr Klimaschutz beitragen könnte



Von: Nord Süd Forum München e.V. – für eine

solidarische Welt, Oikocredit Förderkreis

Bayern e.V. Mit: [erlassjahr.de](https://erlassjahr.de) – Entwicklung

braucht Entschuldung e.V., Debt for Climate

Moderation: Maximilian Held, Matthias Huffer

Ort: Online Anmeldung erforderlich:

[nordsuedforum.de/events/veranstaltung/](https://nordsuedforum.de/events/veranstaltung/raus-aus-den-neo-kolonialen-schulden)

[raus-aus-den-neo-kolonialen-schulden](https://nordsuedforum.de/events/veranstaltung/raus-aus-den-neo-kolonialen-schulden)

Wir bitten sowohl für Workshop & Vortrag um eine

eigene Anmeldung. Der Anmeldelink ist bei der

jeweiligen Veranstaltung angegeben.

FINANZEN

Seit Jahrzehnten sind die Ungerechtigkeiten im globalen Finanzsystem nicht kleiner geworden. In Zeiten des Klimawandels zeigt sich: Die Dringlichkeit sie zu lösen wird immer größer! Noch immer geben ehemals kolonialisierte Staaten des Globalen Südens viel Geld für Schuldentilgung aus, das an anderer Stelle fehlt. Wichtige Maßnahmen zum Klimaschutz bleiben auf der Strecke. Kommen Sie zu unserem Workshop und diskutieren Sie mit! Welche Veränderungen im globalen Finanzsystem sind jetzt nötig? Als Highlight gibt es einen vertiefenden Vortrag von Aktivist:innen der Graswurzelbewegung Debt for Climate am 17. Oktober (> siehe Seite 55).

10. Oktober 19–20:30 Uhr

## Das Ende der Erschöpfung

Wie wir eine Welt schaffen, in der Sorge füreinander und das Klima nicht zu kurz kommen



Von: Bündnis Equal Care München, Evangelische Stadtkademie München, Münchner Initiative Nachhaltigkeit Mit: Katharina Mau, Michaela Mahler (Moderation) Ort: Evangelische Stadtkademie München, Herzog-Wilhelm-Str. 24 (rollstuhlgerecht) Info + Anmeldung erforderlich: stadtkademie-muenchen.de/veranstaltung/das-ende-der-erschoepfung

ARBEIT | WIRTSCHAFT | FINANZEN

Was brauchen wir, damit es Menschen gut geht, alle teilhaben können und niemand zurückfällt? Katharina Mau stellt in ihrem Buch »Das Ende der Erschöpfung: Wie wir eine Welt ohne Wachstum schaffen« (2024) verschiedene Wege vor, wie eine Wirtschaft funktionieren könnte, in der wir nicht auf Wachstum angewiesen sind. Eine Wirtschaft, in der es keine Sanktionen bei der Grundsicherung gibt, in der wir weniger erwerbsarbeiten und mehr Zeit für uns und andere haben, in der Öl- und Gasunternehmen nicht mehr die Freiheit haben, unsere Lebensgrundlagen zu zerstören. Darüber wollen wir mit ihr sprechen.

10. Oktober 20–21:30 Uhr

## Erde, Feuer, Wasser, Luft #7

Erzählungen für unseren Planeten. Lukas Bärfuss trifft Till Kellerhoff



Von: Münchner Kammerspiele, oekom Verlag Mit: Lukas Bärfuss, Till Kellerhoff (Programmleiter des Club of Rome) Ort: Münchner Kammerspiele, Schauspielhaus, Maximilianstraße 26–28 (rollstuhlgerecht) Eintritt: 5–15 € Tickets + Info: muenchner-kammerspiele.de/de/programm

WIRTSCHAFT

2024 legen die Münchner Kammerspiele einen Fokus auf das Verhältnis von Mensch und Natur. Der Schriftsteller Lukas Bärfuss nutzt für seine Reihe das Theater als Ort der Imagination für eine klimagerechtere Zukunft. Diesmal zu Gast ist Till Kellerhoff, Staatswissenschaftler, Autor des Buches »Tax the Rich« und Programmdirektor des Club of Rome. Er koordiniert das Projekt Earth4All, das ausgehend von einer gigantischen Studie einen realistischen Pfad in eine nachhaltige, gerechtere Zukunft beschreibt. Wie könnte die Zukunft unserer Erde aussehen, wenn an fünf essenziellen Schrauben von sozialer Ungleichheit bis Ernährung gedreht wird? Und wie können und müssen wir unser Wirtschaftssystem umstellen?

11. Oktober 18–21 Uhr

## Puzzle der Digitalisierung

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Klima und Umwelt

Von: Climate Fresk Deutschland e.V. Mit: Ollivier Bonnet, Michael Sommer Ort: Online Workshop Anmeldung erforderlich: lstu.fr/digi-puzzle\_mkh2024

Ausführliche Beschreibung > siehe Seite 51

11. Oktober 15–19 Uhr

## Arbeit und Wirtschaft anders denken

Eine Stadtführung zu Orten des Wandels



Von: Orte des Wandels Mit: Sina Taubmann, Anna Lohs Ort: EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80 (rollstuhlgerecht auf Anfrage) Anmeldung erforderlich: ortedeswandels@posteo.de Info: ortedeswandels.de

ARBEIT | WIRTSCHAFT

11. Oktober 19–20:30 Uhr

## Grüne Finanzen

Über die Zusammenhänge von Geld, Klima & Nachhaltigkeit



Von: Münchner Forum Nachhaltigkeit, Greenpeace München, ver.de für nachhaltige Entwicklung eG Mit: »Leo« Gunter Greiner (Greenpeace Mainz/Wiesbaden) Ort: Online & münchner zukunftssalon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage) Anmeldung erforderlich: oekom-verein.de/veranstaltungen

FINANZEN

12. Oktober 10–13 Uhr

## Gutes Essen für alle? Münchner Leuchttürme der Ernährungswende

Interaktiver Spaziergang mit dem Münchner Ernährungsrat



Von: Münchner Ernährungsrat e.V. Mit: Andrea Ring, Münchner Ernährungsrat Ort: Giesing / Haidhausen (nicht rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: info@muenchner-ernaehrungsrat.de Info: muenchner-ernaehrungsrat.de

WIRTSCHAFT

Begleitet uns auf eine Stadtführung zu Münchner Orten des Wandels. Auf unserer Tour treffen wir auf inspirierende Menschen und Initiativen, die sich mit der Frage befassen: Wie können wir Arbeit und Wirtschaft zukunftsfähig gestalten? Wir starten mit einem gemeinsamen inhaltlichen Einstieg im EineWeltHaus und machen uns dann überwiegend zu Fuß auf den Weg zu den Orten des Wandels. Die Führung endet um 19 Uhr im Impact Hub (Gotzingerstr. 8). Wenn ihr Lust habt, mitzuwandeln, dann meldet euch bitte bis zum 9.10. zur Führung an und denkt am Tag selbst an wetterfeste Kleidung.

Wir alle haben es – mal mehr, mal weniger. Und geben es aus: Tag für Tag – aber auch langfristig. Wie lässt sich Geld so einsetzen, dass es Positives auf der Welt befördert, statt zerstörerische Auswirkungen auf Mensch und Natur weiter »anzufeuern«? Ein viel gepriesener Weg sind sog. »grüne« oder »nachhaltige Finanzanlagen«. Doch halten sie ihr Versprechen? Worauf ist zu achten, wenn wir die Macht und Dynamik des Geldes für gesellschaftliche Wandlungsprozesse nutzen und stärker in den Dienst der Nachhaltigkeit stellen wollen? Ein Fondsmanager, Finanzexperte und Greenpeace-Aktivist informiert.

Unter dem Leitgedanken »Gutes Essen für alle!« setzt sich der Münchner Ernährungsrat seit 2018 für ein gemeinwohlorientiertes Ernährungssystem in der Region München ein. Doch was bedeutet eigentlich »Gutes Essen« und wie erhalten »alle« einen Zugang dazu? Bei unserem Rundgang in Giesing und Haidhausen besuchen wir Orte des alternativen Wirtschaftens wie den Food Hub oder ÖkoEsel, die eine Vorreiterrolle für die Ernährungswende in München einnehmen. Wir erfahren, was die unterschiedlichen Projekte antreibt, vor welchen Herausforderungen sie stehen und welche Themen in Zukunft relevant sind. Kleine Stärkung mit gutem Essen inklusive!

12. Oktober 10–16 Uhr

## Welches Wachstum wollen wir?

Philosophische, ökonomische und gesellschaftliche Perspektiven



Von: Gemeinwohlökonomie München, Regionalgruppe München, CRITICAL FRIENDS gGmbH, Treffpunkt Philosophie e. V. Mit: Antonia Borsutzky, Tim Roßa, Brikena Hoxha Ort: münchner zukunftssalon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage) Info: bayern.ecogood.org/termin/welches-wachstum-wollen-wir

WIRTSCHAFT | ARBEIT | FINANZEN

Die Ursprünge der globalen Klimakrise sind eng mit dem kapitalistischen Ideal eines konstanten Wirtschaftswachstums verbunden. Alternative, nachhaltige Visionen für Wirtschaft und Gesellschaft sind daher dringend erforderlich. Wie könnte eine Postwachstumsökonomie aussehen? Können wir die notwendige Transformation ohne Wachstum finanzieren? Wie hängt dies mit innerem Wachstum zusammen? Diesen Fragen wollen wir uns in zwei Workshoprunden durch Impulse der beteiligten Organisationen nähern und anschließend dazu aus philosophischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive diskutieren.

12. Oktober 19–21 Uhr

## 10 Jahre Netzwerk Reparatur-Initiativen

Wie gemeinschaftliches Reparieren die Konsumgesellschaft herausfordert



Von: anstiftung/Netzwerk Reparatur-Initiativen Ort: Deutsches Museum, Museumsinsel 1 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: reparatur-initiativen.de/klimaherbst

ARBEIT | WIRTSCHAFT

In Reparaturcafés kommen Menschen zusammen, die gemeinschaftlich kaputte Alltagsgegenstände reparieren. Hier schafft ehrenamtliche Arbeit, wovor die Wirtschaft kapituliert – Reparatur statt Entsorgung und Neukauf. Die Initiativen bieten mit Werkzeug und Know-How bei Kaffee und Kuchen Hilfe zur Selbsthilfe und sorgen für Selbstermächtigung durch Eigenarbeit, denn: »Was du nicht reparieren kannst, das gehört dir nicht.« Wir werfen einen Blick zurück auf 10 Jahre Reparatur-Initiativen, auf Erfolge und Herausforderungen und schauen mit euch in die Zukunft.

12. Oktober 14–15:30 Uhr

## Stattpark Olga

Leben im Wagen – Wohn- und Kultur-Raum im Münchner Osten



Von: Münchner Volkshochschule, Stadtbereich Ost Treffpunkt: Stattpark Olga 1 (nicht rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T123534 unter mvhs.de/klimaherbst oder Tel. (089)48006-6239

WIRTSCHAFT

Im Stattpark OLGA leben Menschen unterschiedlichsten Alters seit zehn Jahren zusammen. Sie wohnen in Wohn-, Bau- und umgebauten Lastwagen und das mobil, da ihnen ihre Standplätze in der Stadt nur zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen. Nachhaltigkeit und Ökologie sind wichtige Prinzipien, wie die Nutzung von Solarstrom, Regenwasser oder »Second-Hand-Holz«. Mit Fahrradwerkstatt, Tausch-Laden und Café leistet OLGA auch einen alternativ-wirtschaftlichen Beitrag für die Nachbarschaft. Es finden regelmäßige Kulturveranstaltungen statt. Teilnehmende können nach der Veranstaltung gern noch im Platzcafé verweilen.

13. Oktober 14–17 Uhr

## Puzzle der Digitalisierung

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Klima und Umwelt



Von: Climate Fresk Deutschland e. V. Mit: Ollivier Bonnet, Markus Eulenkamp Ort: Combinat 56, Adam-Lehmann-Str. 56 (rollstuhlgerecht)

Info & Anmeldung: lstu.fr/digi-puzzle\_mk2024

ARBEIT | WIRTSCHAFT

Wie wirkt sich die digitale Ausstattung von Unternehmen auf die Umwelt aus? Und wie viel CO<sub>2</sub> setzen wir täglich beim stundenlangen Arbeiten mit Emails, Videocalls und Chatten frei? Der Workshop beantwortet diese Fragen auf unterhaltsame und spielerische Weise. Im Team stellen wir unsere digitale Arbeitsweise auf den Prüfstand und diskutieren Möglichkeiten, sie zukunftsfähiger zu gestalten. Keine Vorkenntnisse nötig! Weltweit haben bereits über 100.000 Menschen an diesem Workshop teilgenommen. Für Kinder gibt es zeitgleich unser Junior Puzzle der Digitalisierung > siehe Seite 69.

Termine für Kinder:

13.10.2024 14–16 Uhr » Nachbarschaftstreff Rosa-Aschenbrenner-Str. 9

Weitere Termine f. Erwachsene: 11.10.2024 18–21 Uhr » Online-Workshop

18.10.2024 18–21 Uhr » Nachbarschaftstreff Südpark, Eleonore-Romberg-Str. 20

24.10.2024 18–21 Uhr » Feierwerk Nachbarschaftstreff, Badgasteiner Str. 5

28.10.2024 18–21 Uhr » Nachbarschaftstreff Mosaik, Rosa-Bavarese-Str. 21

14. Oktober 19–20:30 Uhr

## Herausforderung Klimafinanzierung

Klimaschutz sucht Geldgeber



Von: Münchener Rück Stiftung, Katholische Akademie in Bayern Mit: Dr. Heike Henn (BMZ), Prof. Johannes Wallacher (Hochschule für Philosophie), Prof. Florian Egli (TU München), David Ryfisch (Germanwatch e. V.) Moderation: Renate Bleich (Münchener Rück Stiftung) und Dr. Martin Dabrowski (Kath. Akademie) Ort: Katholische Akademie in Bayern, Mandlstr. 23 (rollstuhlgerecht) und online Info + Anmeldung: munichre-foundation.org/de/Herausforderung-Klimafinanzierung.html

FINANZEN

Die Frage der Klimafinanzierung steht im Zentrum globaler Bemühungen, den Klimawandel einzudämmen. Die aktuellen Anstrengungen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen reichen bei Weitem nicht aus. Es braucht erhebliche Investitionen in klimafreundliche Technologien, erneuerbare Energien, nachhaltige Infrastruktur und Anpassungsmaßnahmen. Die Finanzierung von Klimaschutzprojekten ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale und wirtschaftliche Herausforderung. Sei dabei und diskutiere mit unseren Expert:innen über die verschiedenen Möglichkeiten der Klimafinanzierung.

14. Oktober 18–21 Uhr

## Puzzle der Kreislaufwirtschaft

Klima schützen: Wege zur Kreislaufwirtschaft entdecken!

Von: Climate Fresk Deutschland e. V. Mit: Sabine Müller, Michael Sommer Anmeldung erforderlich: tinyurl.com/Puzzle-Circular-Economy-2

Ausführliche Beschreibung > siehe Seite 46

15. Oktober → 19–21:15 Uhr

# Zukunftsmusik: Klimaziele München 2035

## Arbeit, Wirtschaft und Finanzen – Was tut die Stadt?

Von: Netzwerk Klimaherbst e.V.,  
Protect the Planet, Münchner Volkshoch-  
schule, Gemeinwohlökonomie Bayern  
und IG Metall Bayern

### Podiumsteilnehmende:

Mona Fuchs (DIE GRÜNEN – Rosa Liste),  
Sebastian Schall (CSU mit Freie Wähler),  
Dr. Julia Schmitt-Thiel (SPD / Volt),  
Fritz Roth (FDP Bayernpartei)

Ort: Online und Einstein 28,  
Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerichtet)

### Anmeldung erforderlich:

mvhs.de/klimaherbst oder Tel.  
(089)48006-6239, Kurs-Nr. T324910 für  
Präsenz, Kurs-Nr. T324911 für Online

ARBEIT | WIRTSCHAFT | FINANZEN

München ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort: Es gibt internationale Großkonzerne, eine florierende Start-up-Szene, große Unis, eine dynamische Finanzbranche und viel Tourismus. Immer mehr Menschen kommen auf der Suche nach einem gut bezahlten Arbeitsplatz in die prosperierende Stadt. All das schlägt sich in der Klimabilanz Münchens nieder. Die Folge: Ein hoher Energiebedarf fürs Wohnen und Produzieren, viel Verkehr mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen, CO<sub>2</sub>-Importe durch viel Konsum sowie Boden-Versiegelung mit Auswirkungen auf die Klimawandelanpassung etc.

Wie kann die Stadt Einfluss auf diese Entwicklungen und die in München ansässige Wirtschaft, Arbeitswelt und Finanzbranche nehmen, damit München sozial gerechte »Klimaneutralität 2035« wirklich erreicht?

## Vier Mentor:innen befragen die umweltpolitischen Sprecher:innen von vier Fraktionen zu folgenden Themen:

### Was sind Ihre Visionen für eine klimagerechte Wirtschaft in München 2035?

Dr. Florian Kutzner (Professur für Wirtschaftspsychologie, Privatuniversität Schloss Seeburg)

### Wie kann die Münchner Wirtschaft gemeinwohl-dienlich ausgerichtet werden und dadurch ihren Treibhausgasausstoß minimieren?

### Welche Hebel hat die Stadt, eine solche Wirtschaftsstruktur zu fördern?

Bernhard Kurz (Gemeinwohl-Ökonomie Bayern)

### Was hat (Lohn-)Arbeit mit der Klimakrise zu tun? Wie kann die Stadt ihren Einfluss nutzen, um die Lebens- und Arbeitsweise ihrer Bürger:innen klimagerecht zu gestalten?

Burcu Bal-Kara (IG Metall-Jugend)

### Wie finanziert die Stadt Klimaschutz und Klimaanpassung? Wie sorgt sie dafür, dass die Finanzierung ausreichend und (klima-)gerecht ist?

Johannes Engelhaupt (Fossil Free München)

15. Oktober

13–14 Uhr

## Der Biomarkt im Stemmerhof



Von: MVHS Stadtbereich Süd Mit: Heinz-Jürgen Wombacher, Monika Demgen (Biomarktgemeinschaft e.G) Ort: Biomarkt Stemmerhof, Plinganser Str. 6 (rollstuhlgerichtet) Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T124703 unter mvhs.de/klimaherbst oder Tel. (089) 48006-6239

WIRTSCHAFT

15. Oktober

19–21 Uhr

## Indigene Frauen: unser Kampf angesichts der Klimakrise

### Online-Begegnung mit der Präsidentin des indigenen Frauenverbands in Peru



Von: Lateinamerika-Arbeitskreis des Nord Süd Forum München e.V. Mit: Ketty Marcelo López, Heinz Schulze (Moderation) Ort: Online Zugangsdaten: nordsuedforum.de/events/veranstaltung/indigene-frauen-unser-kampf-angesichts-der-klimakrise

ARBEIT | WIRTSCHAFT

16. Oktober

17–20 Uhr

## Klimapakt

### Die Münchner Wirtschaft im Gespräch



Von: Landeshauptstadt München – Referat für Arbeit und Wirtschaft Mit: Clemens Baumgärtner (Referent für Arbeit und Wirtschaft), Vertreter:innen der Klimapakt-Unternehmen, Vertreter:innen der Zivilgesellschaft Moderation: Jan-Marten Krebs (Gründer und Vorstand sustainable AG) Ort: Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Str. 5 (rollstuhlgerech. auf Anfrage) Anmeldung erforderlich: veranstaltungen.muenchen.de/raw/veranstaltungen/klimapakt-klimaherbst

WIRTSCHAFT

Der Biomarkt im Stemmerhof gehört zur Biomarktgemeinschaft e.G. Wie funktioniert eine solche Gemeinschaft, worin unterscheidet sie sich von den herkömmlichen Lebensmittelmärkten und welche Ziele verfolgt sie? Sie erhalten Informationen zur Vermarktung ökologisch erzeugter Lebensmittel, Kriterien beim Anbau, zur Herstellung und zur Produktion der Lebensmittel.

Als Präsidentin des Verbands der indigenen Frauen (ONAMIAP) in Peru kennt Ketty Marcelo López die aktuellen Herausforderungen und auch das, was gegen die Klimakrise getan wird: »Liebe Klimaschützer:innen in München. Ich erinnere mich gut an viele interessante Gespräche. Gern will ich den Dialog fortsetzen. Ich werde die zentralen Probleme umreißen, die unsere Arbeit, die wirtschaftliche Situation und das Leben am stärksten beeinträchtigen. Und ich werde euch unsere Sicht als indigene Frauen näherbringen. Dabei geht es um mehr als um klimafreundliche Konzepte bei weiterer Schändung des Planeten.«

Der Klimapakt Münchner Wirtschaft ist eine Initiative des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit 16 Münchner Großunternehmen sowie drei Kooperationspartnern. Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner diskutiert mit Vertreter:innen von Klimapakt-Unternehmen und Mitgliedern der Klimarats unter anderem zur Frage, welche Verantwortung und Möglichkeiten Unternehmen im Zeichen der Klimakrise haben. Fragen und Impulse aus dem Publikum sind willkommen. Mehr Möglichkeit zum Austausch bietet der Markt der Begegnung, auf dem sich die Unternehmen im Rahmen der Veranstaltung präsentieren.

16. Oktober 16–18 Uhr  
**Circular Lifestyle Design Atelier**

Designing circular lifestyles for wellbeing, sustainability & human empowerment



Von: Circular Munich e. V. Mit: Margarita Cejudo-Perdomo, Paula Mertens Ort: Grütznerstube im Rathaus München, Marienplatz 8 Anmeldung erforderlich: [communications@circular-munich.com](mailto:communications@circular-munich.com)

WIRTSCHAFT

16. Oktober 19–22 Uhr  
**2tonnes<sup>©</sup>**

Welche Schritte führen uns zum 1.5°C-Klimaziel?



Von: Climate Fresk Deutschland e. V. Mit: Marie Queneuille, Maxime Pasteur, Estelle Lauvergne Ort: EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: [tinyurl.com/ZweiTonnen161024](https://tinyurl.com/ZweiTonnen161024) Info: [en.2tonnes.org](https://en.2tonnes.org)

ARBEIT | WIRTSCHAFT | FINANZEN

Weitere Termine: 21.10.2024 »  
Nachbarschaftstreff Giesing, Neuschwansteinpl.12

16. Oktober 19–21 Uhr  
**Auf den Spuren des Geldes für Umwelt und Menschenrechte**

Dokumentarfilm 30 Jahre urgewald e. V.



Von: Münchner Forum Nachhaltigkeit, Protect the Planet gGmbH, Saubere Energie München e. V., Stefan Barbarino (Netzwerk Klimaherbst e. V.) Mit: Olga Egli (urgewald e. V.) Ort: münchen zukunfts salon, Goethestr. 28 (rollstuhlger. auf Anfrage) Anmeldung erforderlich: [oekom-verein.de/veranstaltungen](https://oekom-verein.de/veranstaltungen)

WIRTSCHAFT | FINANZEN

Der Workshop bietet interaktive Lerneinheiten und Werkzeuge, um deinen eigenen zirkulären Lebensstil zu entwerfen und ihn durch kreative Übungen wie »MIND IT, EXPLORE IT, FEEL IT, CIRCLE IT« direkt anzuwenden. Ziel ist es, Teilnehmende zu inspirieren, Veränderungen zu initiieren und Zirkularität in der eigenen Umgebung aktiv umzusetzen. Der Workshop wird in englischer Sprache durchgeführt.

Wie wird unsere Arbeit in 2050 aussehen? Und wie steht es um unsere Wirtschaft? Unser Workshop ist ein Serious Game, das die Zukunft greifbar macht und bei dem die Teilnehmer:innen auf eine Zeitreise gehen. Zu Beginn kennen wir bereits unseren echten individuellen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Ziel ist es, den globalen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bis 2050 auf zwei Tonnen pro Person zu reduzieren. Wir treffen individuelle und kollektive Entscheidungen und erleben die Auswirkungen hautnah. Wir diskutieren und erproben wirtschaftliche und gesellschaftliche Modelle. Schaffen wir es gemeinsam? Lasst uns zusammen die Zukunft aktiv gestalten!

Wenn Natur zerstört, Klimaziele missachtet und Menschenrechte verletzt werden, steht dahinter stets viel Geld. Hier setzt urgewald an (»Follow the Money!«). Seit 1992 offenbart die Umwelt- und Menschenrechtsorganisation die Geldquellen hinter zerstörerischen Projekten, darunter auch in München ansässige Konzerne wie Munich Re und Allianz. Der neue Dokumentarfilm zeigt, wie vor 30 Jahren eine Handvoll Aktivist:innen an einem WG-Tisch den Grundstein legten. Und, wie aus dem kleinen Verein in der münsterländischen Provinz eine international anerkannte, schlagkräftige Organisation wurde.

17. Oktober 18–20 Uhr  
**Raus aus den (neo-)kolonialen Schulden!**

Wie ein gerechteres globales Finanzsystem zu mehr Klimaschutz beitragen könnte

Infos und Anmeldung: [nordsuedforum.de/events/veranstaltung/raus-aus-den-neo-kolonialen-schulden-vortrag](https://nordsuedforum.de/events/veranstaltung/raus-aus-den-neo-kolonialen-schulden-vortrag)

Teil 2 der Veranstaltung vom 10. Oktober (> siehe Seite 47)

17. Oktober 19–20:30 Uhr  
**Keine Kohle für Kohle**

Warum die sozial-ökologische Transformation eine Finanzwende braucht



Von: Netzwerk Klimaherbst e. V. Mit: Daniel Mittler (Finanzwende e. V.), Vertreter:in der Net-Zero Asset Owner Alliance Ort: münchen zukunfts salon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage) Anmeldung erwünscht: [anmeldung@klimaherbst.de](mailto:anmeldung@klimaherbst.de)  
FINANZEN

17. Oktober 17–20:30 Uhr  
**Aubinger Gespräche**

Zwischen Vision und Realität: Arbeit, Wirtschaft und Klimaschutz in Freiham



Von: Münchner Volkshochschule, Stadtbereich West  
Ort: Kulturzentrum ubo9 Unterrichtsraum  
Anmeldung erforderlich: [mvhs.de/klimaherbst](https://mvhs.de/klimaherbst)  
WIRTSCHAFT

Unser Finanzsystem spielt eine entscheidende Rolle beim Gelingen oder Scheitern ambitionierten Klimaschutzes. In einem Impulsvortrag erfahren Interessierte, warum das Finanzsystem heute noch allzu oft ein Bremsklotz für erfolgreichen Klimaschutz ist und welche Lösungsansätze es auch heute schon gibt. In einer anschließenden Diskussion mit einem Mitglied der Net-Zero Asset Owner Alliance wird über konkrete Herausforderungen und Strategien für Unternehmen bei der Finanzwende gesprochen.

In Europas größtem Neubaugebiet entstehen nicht nur Wohnungen, sondern auch eine vielfältige Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten und Jobs für die rund 30.000 Einwohner:innen. Im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes soll vor Ort alles Notwendige verfügbar sein, damit die Autofahrt in die Innenstadt oder zum entfernten Arbeitsplatz überflüssig wird. Wie dies gelingen kann, diskutieren die Podiumsgäste. Auf dem Infomarkt können Interessierte den nächsten Arbeitgeber aus der Region finden, lokal erzeugte Produkte kennenlernen und die Sharing Economy Initiativen Freihams treffen.

18. Oktober 18–21 Uhr  
**Puzzle der Digitalisierung**

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Klima und Umwelt

Mit: Michael Sommer Ort: Nachbarschaftstreff Südpark, Eleonore-Romberg-Str. 20 (rollstuhlgerecht)  
Info & Anmeldung: [lstu.fr/digi-puzzle\\_mkh2024](https://lstu.fr/digi-puzzle_mkh2024)

Ausführliche Beschreibung > siehe Seite 51

18. Oktober 15–17:30 Uhr

## Neuperlach isst Grün!

Eine Radtour zu neuen Gemeinschaftsgärten



Von: Münchner Volkshochschule  
Ort: Neuperlach, Am Brunnen des Theodor-Heuss-Platzes (nicht rollstuhlgerecht)  
Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T123536 unter mvhs.de/klimaherbst o. Tel. (089) 48006-6239

ARBEIT | WIRTSCHAFT

Das Netzwerk »Neuperlach isst Grün« hat 2024 zwölf Gärten mit gemeinsamer Gartengestaltung initiiert und verbunden durch die Nutzung einer mobilen Viertel-Küche in Neuperlach. Einige, wie einen Kräuter- oder Nachbarschaftsgarten, werden wir besuchen. Diese Tour erläutert, was man unter Lebensmittelketten versteht, was essbare Stadt bedeutet, wie das mit nachhaltiger Landwirtschaft zusammenhängt, welche Rolle Stadt-Tiere dabei spielen. Zum Ausklang begeben wir uns auf das Dach des PEP zu Gesprächen rund ums Mitmachen und Weiterdenken.

18. Oktober 18–21 Uhr

## Kochen – genießen – diskutieren

Machtverhältnisse kulinarisch erkunden und dabei das Klima retten



Von: Münchner Umwelt-Zentrum im ÖBZ, Tagwerk e. V., Kulturpflanzenentwicklung Obergrashof e.V.  
Mit: Michael Rittershofer, Urban Ewald Ort: Ökologisches Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: oebz.de/programm/Veranstaltungskalender

WIRTSCHAFT

Die regional-ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft versorgt uns mit frischen, gesunden Lebensmitteln und schützt die Umwelt. Doch aktuell dominieren preisbewusste Verkaufsorte der großen Handelsunternehmen. Sie werben mit »billigem Bio für alle« – aber zu welchem Preis? Wir werden ein Mehrgänge-Menü kochen und dabei über die sozialen und ökologischen Konsequenzen unserer Zutatenwahl sprechen. Warum zerstören Handelsmarken regionale Strukturen? Warum landen krumme Rüben im Müll? Passen Fleisch und Milch noch in einen zukunftsfähigen Speiseplan?

19. Oktober 13–16 Uhr

## Wir spielen eine Weltklimakonferenz!



Von: Donut Munich e.V. (i.G.),  
Mit: Christophe Claude, Lucas Müller  
Ort: Gemeinschaftsraum Linde, Ruth-Drexel-Str. 98, Keine Verpflegung  
Anmeldung erforderlich: eveeno.com/spiel\_weltklimakonferenz

WIRTSCHAFT | FINANZEN

Insgesamt 18–30 Teilnehmende schlüpfen in Rollen von unterschiedlichen Interessensgemeinschaften. Ziel des Spiels ist es, untereinander wirkungsvolle Maßnahmen zu vereinbaren, um das Paris-Ziel von 1,5 Grad zu erreichen, obwohl wir uns ohne weitere Anpassungen auf einem 3,3-Grad-Pfad befinden. Das Spiel öffnet einen Raum für vielfältige Erkenntnisse, z. B. wie schwierig es ist, unterschiedliche wirtschaftliche Interessen unter einen Hut zu bringen. Es wird erfahrbar, wie komplex die Zusammenhänge von wirtschaftlichen Aktivitäten, politischen Entscheidungen und Klimaschutzmaßnahmen sind und welche Gestaltungsmöglichkeiten bestehen.

19. Oktober 16–18 Uhr

## Postwachstum: Impulse aus den Gemeinden

Ein kollaboratives Projekt in Spanien



Von: Melanie Heim Mit: Sergio Cot Cantalosa  
Moderatorin: Melanie Heim  
Ort: münchner zukunftssalon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage)  
Spanisch mit deutscher Übersetzung.

WIRTSCHAFT

Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen Herausforderungen und Errungenschaften im Bereich der Degrowth-Theorien. In Zeiten der ökosozialen Krise gewinnen diese Studien und Forschungen zunehmend an Bedeutung. Im Fokus des Abends steht dabei das wegweisende Kooperationsprojekt zwischen der katalanischen Stadt Girona mit Acció Climàtica und universitären Einrichtungen. Dieses Projekt ist ein Meilenstein für Spanien und bietet wertvolle Einblicke in die Herausforderungen und Erfahrungen der Beteiligten. Interessierte erfahren mehr über das Projekt und können sich mit den Expert:innen austauschen.

19. Oktober 18:30–20:30 Uhr

## Chinas Umweltbewegung

Mega-Wirtschaft und Klimaschutz – geht das?



Von: Münchner Volkshochschule  
Mit: Dorit Lehrack  
Ort: Münchner Volkshochschule, VS 1, Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht)  
Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T324940 unter mvhs.de/klimaherbst oder Tel. (089) 48006-6239

WIRTSCHAFT

Die Physikerin Dorit Lehrack hat viele Jahre in China gelebt und dort mit Umweltorganisationen gearbeitet. Chinas Regierung verfolgt in Zeiten der Klimakrise das Ziel: »Land und Luft müssen sauber werden! Wir schaffen das allein!« Welche Rolle spielt Chinas Umweltbewegung hierbei? Wie verändert sich die Arbeit der Zivilgesellschaft in Zeiten des chinesischen Wirtschaftswunders und einer zunehmend restriktiveren Politik? Was sind die Megatrends in Chinas Entwicklung und wie sind diese mit dem Klimaschutz vereinbar? Dorit Lehrack gibt uns einzigartige Einblicke und diskutiert diese mit uns.



@biopizzaverde



PIZZA VERDE

Wir liefern Bio Pizza

www.pizza-verde.de

Schwabing • Franz-Joseph-Str. 35 80801 München T 089-3 88 99 120  
Neuhausen • Blütenburgstr. 50 80636 München T 089-1 202 30 03



20. Oktober 14:30–17 Uhr

## Teikei Coffee – mehr als ein Kaffee, eine Aufgabe für die Zukunft



Von: Verein Stadtteilarbeit e.V.

Mit: Hermann Pohlmann

Ort: Generationengarten, Ricarda-Huch-Str. 4

(rollstuhlgerecht) Anmeldung erwünscht:

[l.gschneider@verein-stadtteilarbeit.de](mailto:l.gschneider@verein-stadtteilarbeit.de)

Info: [verein-stadtteilarbeit.de](http://verein-stadtteilarbeit.de)

WIRTSCHAFT

Teikei Coffee überträgt das Konzept der gemeinschaftlich getragenen Landwirtschaft auf den globalen Handel. Was lokal bereits auf vielen SoLaWi-Höfen funktioniert, wird bei Teikei international weitergedacht: Menschen schließen sich zusammen, um gemeinsam den Kaffeeanbau, den Transport und die Verarbeitung zu finanzieren. Der hochwertige Kaffee wird per Segelschiff umweltschonend über den Atlantik nach Hamburg gebracht. Freut euch auf einen interessanten Nachmittag mit dem Gründer von Teikei Coffee, Hermann Pohlmann, und einer Verkostung des wahrscheinlich fairsten Kaffees überhaupt.

20. Oktober 10–12 Uhr

## Betriebsführung bei der europaweit größten SoLaWi

Vor Münchens Haustür: die Genossenschaft Kartoffelkombinat



Von: Kartoffelkombinat eG Mit: Daniel Überall

Ort: Spielberg 3, 82281 Egenhofen

Zufahrt: Baumstraße, 82294 Oberschweinbach

(kein Vor-Ort Parken), (rollstuhlgerecht auf Anfrage)

Info: [kartoffelkombinat.de](http://kartoffelkombinat.de) Anmeldung erwünscht:

[kartoffelkombinat.de/klimaherbst2024](http://kartoffelkombinat.de/klimaherbst2024)

ARBEIT | WIRTSCHAFT

Wir sind eine genossenschaftlich organisierte SoLaWi (solidarische Landwirtschaft). Unser Gemüse bauen wir (ca. 2300 Haushalte) selbst und zusammen mit ausgewählten Betrieben im Münchner Umland an. Unser Ziel ist der Aufbau einer gemeinwohlorientierten Struktur für die regionale, saisonale Lebensmittelversorgung. Wir sind das Gegenmodell zur anonymen Lebensmittelindustrie, stärken regionale Kleinbetriebe, betreiben aktiven Umweltschutz, erhalten Kulturtechniken und Wissen über Ernährung. Kurzum: Schrittweise ermöglichen wir die Wiedererlangung gesellschaftlicher und persönlicher ökonomischer Souveränität.

20. Oktober 15–16:30 Uhr

## Gesunde Böden – gesunde Natur – gesunde Menschen. Weltweit.



Von: Long Yang e.V., Akasha Academy gGmbH

Mit: Séverine Lang, Madeleine Heimberger

Ort: Akasha Academy München, Stöberlstr. 68

(nicht rollstuhlgerecht) und online Anmeldung

erwünscht: [events@akasha-academy.org](mailto:events@akasha-academy.org)

Info: [akasha-academy.org/de/events](http://akasha-academy.org/de/events)

ARBEIT

Die Landwirtschaft ist für den Großteil der Menschen in Nepal ihre Existenzgrundlage. Konventionelle Methoden und Klimawandel führen jedoch zu ausgelaugten Böden und schwindenden Erträgen. Die Modellfarm für biologisch-regenerative Landwirtschaft mit angegliederter Bäckerei der Akasha Academy schützt Böden, Biodiversität, Klima, liefert gesunde Nahrung und schafft Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Der interaktive Vortrag mit Videobeiträgen von Expert:innen vor Ort zeigt ein innovatives Wirtschaftsprojekt, das natürliche Kreisläufe und Lebensgrundlagen auch für zukünftige Generationen bewahrt.

21. Oktober 18–21 Uhr

## 2tonnes<sup>©</sup>

Welche Schritte führen uns zum 1.5°C-Klimaziel?

Mit: Estelle Lauvergne, Marie Queneuille Ort: Nachbarschaftstreff Giesing,

Neuschwansteinplatz 12 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich:

[tinyurl.com/ZweiTonnen211024](http://tinyurl.com/ZweiTonnen211024) Info: [en.2tonnes.org](http://en.2tonnes.org)

Ausführliche Beschreibung > siehe Seite 54

21. Oktober 19–21 Uhr

## Nachhaltige Konzepte im Kapitalismus

Kann das zusammenpassen?



Von: Initiative Kritische Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis Mit: Christian Rehbein, Johannes

Schmidt, Hannah Wolf (Initiative Kritische Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis) Ort: PATHOS theater,

Dachauer Str. 110D (rollstuhlgerecht auf Anfrage)

Info: [kritische-nachhaltigkeit.de](http://kritische-nachhaltigkeit.de)

Info: [kritische-nachhaltigkeit.de](http://kritische-nachhaltigkeit.de)

Info: [kritische-nachhaltigkeit.de](http://kritische-nachhaltigkeit.de)

WIRTSCHAFT

Der Vortrag thematisiert die Schwierigkeit, einen Zustand »echter« ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit in dem derzeit bestehenden Wirtschaftssystem herzustellen. Besonderer Fokus liegt hier auf den bestehenden Macht- und Eigentumsverhältnissen. Das Thema wird einerseits aus einer theoretischen Perspektive beleuchtet, andererseits durch ein konkretes Beispiel anschaulich gemacht: Hierbei berichten wir aus der Praxis des ÖkoEsel, einem solidarisch organisiertem Bio-Mitgliederladen. Anschließend laden wir alle zu einer gemeinsamen Diskussion ein!



## Radio LORA begleitet den Münchner Klimaherbst



Spannende Diskussionen, exklusive Interviews, tiefgehende Analysen und authentische Stimmen von den Events.

gefördert von



Alle Sendungen unter [lora924.de/klimaherbst2024](http://lora924.de/klimaherbst2024) oder über den QR-Code

## 21. Oktober Besuch der Yoanda Kaffeerösterei

im Pasinger Viktualienmarkt



Von: Münchner Volkshochschule, Stadtbereich West Ort: Yoanda Kaffeerösterei, Bäckerstr. 7 (nicht rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T125786 unter mvhs.de/klimaherbst oder Tel. (089) 48006-6239 Eintritt: 4 €

ARBEIT | WIRTSCHAFT

## 22. Oktober 18–19:30 Uhr Gemeinwohl Ökonomie

Wirtschaft nach fairen Kriterien



Von: Münchner Volkshochschule Stadtbereich Süd Mit: Dr. Thomas Thuspaß und Anselm Kirchbichler, GWÖ Bayern, Regionalgruppe München Ort: Münchner Volkshochschule, Albert-Roßhaupter-Str. 8 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T124530 unter mvhs.de/klimaherbst oder Tel. (089) 48006-6239

WIRTSCHAFT

## 22. Oktober 18–20 Uhr Kinderarbeit im Kontext der Klimakrise



Von: Münchner Volkshochschule, MORGEN e. V. Mit: Fredy H. (ehemaliger Kindarbeiter), Safiétou Schwab (Sunu Dome e. V.), Mohammad Hasani (Ein Herz für Afghanistan e. V.), Simon Krischke (Fairtrade Stadt München) Ort: MVHS Ost, Claudius-Keller-Str. 7, Raum 0.04 Anmeldung: Kurs-Nr. T123537 unter mvhs.de/klimaherbst o. Tel. (089) 48006-6239

ARBEIT

Bei YOANDA geht es um qualitativ hochwertigen, nachhaltigen, fair gehandelten und inklusiv weiterverarbeiteten Kaffee. Bei YOANDA arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Woher kommen die Bohnen, welche Unterschiede gibt es? Wie wird geröstet? Welche Zubereitungsarten gibt es? Wie sieht die Kaffeeproduktion der Zukunft unter Klimaveränderung aus? Als Höhepunkt werden alle Sinne im sogenannten »Cupping« bei einer Verkostung geschärft.

Wirtschaft und Gemeinwohl – wie passt das zusammen? Die Bewegung »Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)« engagiert sich für ein Wirtschaftssystem, das sich an Menschenwürde, Solidarität, Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitbestimmung orientiert. Ehrenamtlich engagierte Mitglieder der GWÖ-Regionalgruppe München stellen die Idee und ihre Arbeit vor und zeigen, wie Interessierte sich informieren und selbst aktiv werden können. Wie die Umsetzung in die Praxis konkret aussehen kann, darüber berichtet das Münchner Unternehmen Polarstern, ein Energieversorger der nach GWÖ-Kriterien wirtschaftet.

Im Nachgang zur Ausstellung Kinder- und Zwangsarbeit im 21. Jahrhundert (April bis Juni 2024) stellen wir die Frage: Wie beeinflusst die Klimakrise Kinderarbeit weltweit? Welche persönlichen Erfahrungen haben unsere Gäste gemacht? Welche Lösungsansätze gibt es, um Kinderarbeit zu bekämpfen? Gemeinsam mit einem ehemaligen Kinderarbeiter sowie Vertreter:innen afghanischer und senegalesischer Migrant:innenorganisationen und der Stadt München beleuchten wir die Verbindungen zwischen der Klimakrise, Kinderarbeit und was wir dagegen tun können.

## 22. Oktober 18–20 Uhr Klimaschutz: Wirksam und fair?

Klimaziele einhalten mit  
CO<sub>2</sub>-Bepreisung und Klimageld

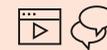


Von: Bürgerlobby Klimaschutz e. V. Mit: Andreas Eberlein Ort: münchner zukunftssalon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage)

ARBEIT | WIRTSCHAFT

## 22. Oktober 18–21 Uhr Die Epoche des Menschen – das Anthropozän

Dokumentarfilm mit Expertengespräch



Von: Münchner Volkshochschule, Rachel Carson Center, Internationales Dokumentarfilmfestival München e. V. Moderation: Lydia Weinberger Ort: Münchner Volkshochschule, VS 1, Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht)

Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T317101 unter mvhs.de/klimaherbst oder Tel. (089) 48006-6239

WIRTSCHAFT

## 22. Oktober 19–20:30 Uhr Der globale Wettbewerb um Rohstoffe, Nahrungsmittel, erneuerbare Technologien und Investitionen



Von: Münchner Volkshochschule Mit: Dr. Emilio Astuto Ort: Gasteig HP8, Haus K, Hans-Preißinger-Str. 8 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T110330 unter mvhs.de/klimaherbst oder Tel. (089) 48006-6239 Eintritt: 6 Euro

FINANZEN

Deutschland steht vor großen Herausforderungen, um die Klimaziele für 2030 und 2045 zu erreichen. Im Vortrag erläutern wir, wie wirksame CO<sub>2</sub>-Preise dabei helfen können und wie sie sich auf Bürger und Wirtschaft auswirken. Wir diskutieren, warum ein Klimageld notwendig ist und wie es zur gerechteren Verteilung von Klimakosten führt. Außerdem stellen wir als Bürgerlobby Klimaschutz unsere Arbeit vor.

Bildgewaltig führt uns die Dokumentation vor Augen, wie wir Menschen unseren Planeten systematisch zerstören. Drei Regisseure haben in über drei Jahren rund zwanzig Länder bereist – und stellen dem Menschen für die Zerstörung des Blauen Planeten ein erwartungsgemäß schlechtes Zeugnis aus. Der Film spannt den Bogen von den kilometerlangen Betonwällen, die mehr als die Hälfte von Chinas Küsten schützen müssen, über die weltweit größten Bagger im Tagebau in Nordrhein-Westfalen, bis hin zu Verdunstungsbecken in der Atacama-Wüste, wo Lithium gewonnen wird: mit fantastischen Aufnahmen, die teils so surreal wirken, dass man aus dem Staunen gar nicht herauskommt.

Der Wohlstand des Westens beruht wesentlich auf der Nutzung von Bodenschätzen des Globalen Südens – mit besorgniserregenden Nebenwirkungen: Fossile Energieträger treiben den Klimawandel an und die wachsende Weltbevölkerung konkurriert um begrenzte Ressourcen. Wie positionieren sich Industrie- und Schwellenländer im globalen Wettbewerb um Rohstoffe und Schlüsseltechnologien? Welche Energiestrategien verfolgen sie? Können die Rohstoffe gemeinsam genutzt werden oder haben auch im 21. Jahrhundert nationale Interessen Vorrang?

23. Oktober 18–20 Uhr

## Solutions Exhibition

Inspirierende Ideen zum Nachmachen



Von: Snowball Effect (Bayern Hub)

Mit: Katrin Spangenberg

Ort: Impact Hub, Gotzinger Str. 8

(rollstuhlgerecht auf Anfrage)

Anmeldung erwünscht: [bit.ly/solutionsexhibition](https://bit.ly/solutionsexhibition)

ARBEIT | WIRTSCHAFT

Wie können wir mit eigenen Initiativen und unternehmerischen Mitteln der Klimakrise und ähnlichen globalen Herausforderungen begegnen? Was kann ich in meiner Region konkret tun? Welche Social Business Konzepte sind wirksam und erprobt? Komm zu unserem interaktiven Workshop mit Ausstellung und lass dich inspirieren von über 20+ klimawirksamen Projekten, die du vor deiner Haustür umsetzen kannst. Lerne von den Teams, die diese Initiativen bereits erfolgreich umgesetzt haben. Du musst das Rad nicht neu erfinden, gute Lösungen existieren und warten darauf, von dir übernommen zu werden!

23. Oktober 18–19:30 Uhr

## Gemeinsam für sozialen Strom!

Infoveranstaltung zur  
Energiegemeinschaft Neuperlach



Von: Münchner Volkshochschule, Stadtbereich Ost

Treffpunkt: Quidde35, Quiddestr. 35 (rollstuhlgerecht)

Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T123538 unter

[mvhs.de/klimaherbst](https://mvhs.de/klimaherbst) oder Tel. (089) 48006-6239

ARBEIT | WIRTSCHAFT

In der Energiegemeinschaft nehmen Neuperlacher:innen die Energiewende selbst in die Hand. Die erste Solaranlage ist bereits geplant, weitere sind in Vorbereitung. Als Teil der Energiegemeinschaft haben Sie – gerade in der jetzigen Gründungsphase – die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen (durch Investitionen, PV-Flächen-Bereitstellung oder aktive Mitarbeit) und werden am Ertrag mit einer Dividende oder Strom beteiligt. Wir informieren über den Stand der Dinge und erarbeiten uns gemeinsam Know-How zu den unterschiedlichen Aufgabenbereichen.

23. Oktober 19 Uhr

## Knappe Kassen und die Klimakrise

Was brauchen Kommunen?



Von: Netzwerk Klimaherbst e. V.

Mit: Christoph Frey (Kämmerer der Landeshauptstadt München), Hendrik Scheller (Deutsches Institut für Urbanistik (tbc)), Vertreter:in des Bayerischen Landtags Moderation: Franziska Ortgies (Klima-Allianz Deutschland) Ort: münchen zukunfts salon, Goethestr. 28, (rollstuhlgerecht auf Anfrage)

FINANZEN

Knappe öffentliche Haushalte sind spätestens seit der Diskussion über die Schuldenbremse ein Dauerbrenner in den Medien. Auch auf kommunaler Ebene entscheidet sich vielfach am Budget, wieviel für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit getan werden kann. Angesichts vieler anderer (Pflicht-)Aufgaben in kommunaler Hand bleibt dafür oft nicht viel übrig. Welchen Stellenwert nimmt die Bekämpfung der Klimakrise in kommunalen Haushalten aktuell ein? Was wäre notwendig, um den Kampf gegen die Klimakrise angemessen zu finanzieren? In zwei Impulsen und anschließender Diskussion werden diese Fragen mit Fokus auf München und der Rolle von Bund und Ländern beleuchtet.

24. Oktober → 14–23 Uhr

# UNPREPARED SUSTAINABILITY CONFERENCE

Für alle, die gegen die  
Klimakrise arbeiten



Von: UNPREPARED

Referent:innen, Moderator:innen:

Tom Enders (Multi-Aufsichtsrat),

Micha Fritz (Viva con Agua),

Mick Austerermühle (Patagonia),

Gesa Biermann (Pina Earth)

und viele mehr

Mit: Chris Kühn, Bettina Herz, Philipp Ostler

Ort: Online und Impact Hub München,

Gotzinger Str. 8 (rollstuhlgerecht auf Anfrage)

Tickets gibt es unter [unprepared.xyz/conference](https://unprepared.xyz/conference)

ARBEIT | WIRTSCHAFT

Mit UNPREPARED präsentieren wir Menschen mit Ideen und Lösungen für die nachhaltige Transformation von Unternehmen. Blicken wir auf die Klimakrise, ist klar: Die Politik versagt und viele Wähler:innen verzweifeln. Genauso klar ist auch: Unsere Verantwortung jetzt bei der Politik abzuladen, wäre der einfachste Weg, aber nicht der richtige. Statt zu meckern, wollen wir Menschen dazu befähigen, am eigenen Arbeitsplatz anzusetzen und ihre Unternehmen langfristig nachhaltiger zu gestalten. Bist du dabei?

DAS ERWARTET DICH:

- + Spannende Speaker:innen. Egal ob Aktivist:in, Startup Gründer:innen, Chief Sustainability Officer oder (ex) DAX CEO. Bei uns sind alle anzutreffen.
- + Networking mit inspirierenden Menschen aus der Sustainability Szene
- + Impulse & Learnings für deinen Job durch Workshops & Bar Camps
- + Inspiration bei der Erkundung der Exhibition mit Ideen & Lösungen

BIST DU HIER RICHTIG?

Werden wir sehen. Ein gutes Indiz ist: Du arbeitest im Bereich Corporate Sustainability, ganz egal, ob als Sustainability Manager:in oder als Chief Sustainability Officer. Oder du hast ein Green Tech Startup gegründet. Oder dich interessiert Nachhaltigkeit ganz generell und du bewegst dich in dieser Welt, sei es durch Aktivismus, Politik, Journalismus, NGOs ...

24. Oktober 19–21 Uhr

## Biobauern im Kontext der Klimakrise – ein Weg zur Lösung?

Vortrag und Diskussion mit Klimabauer:innen



Von: Klimabauer e.V. Mit: Klimabauern Ludwig Käsweber und andere, Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen (TUM) Ort: münchner zukunfts salon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht)

Ist Landwirtschaft klimaschädlich oder vom Klimawandel getroffen? Welche Lösungen gibt es? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Klimabauer e.V. Die Biobauern setzen in der Praxis konkrete Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung und zur CO<sub>2</sub>-Speicherung durch Humusaufbau um. Prof. Hülsbergen (TUM) stellt die Studie »Umwelt- und Klimawirkungen des ökologischen Landbaus« der TUM vor. Diese zeigt, wie klimabewusste Landwirtschaft gesunde Biolebensmittel erzeugen und gleichzeitig Milliarden an Gemeinkosten sparen kann. Die Klimabauern freuen sich auf eine rege Diskussion mit interessierten Verbraucher:innen.

24. Oktober 15:30–21:15 Uhr

## Arbeitsmigration im Kontext der Klimakrise

Wie geht das gerecht?



Von: Münchner Initiative Nachhaltigkeit – MIN, MORGEN – Netzwerk Münchner Migrant:innenorganisationen, Nord Süd Forum München e.V. – für eine solidarische Welt, Pädagogisches Institut, Referat für Arbeit und Wirtschaft der LHM Ort: Kunstlabor 2, Dachauer Str. 90 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: [www.m-i-n.net/arbeitsmigration-klimakrise](http://www.m-i-n.net/arbeitsmigration-klimakrise) **ARBEIT**

Das koloniale Erbe und die Klimakrise prägen Arbeitsmigration: Menschen migrieren, wenn die klimatischen Bedingungen das Leben und Arbeiten erschweren. Sie werden aber auch gezielt angeworben, um dem Fachkräftemangel, z. B. in klimarelevanten Berufen, entgegenzuwirken. Welche Erfahrungen, Ansprüche und Interessen gibt es im Kontext solcher Arbeitsmigration? Wie kann München faire Bedingungen für migrantische Fachkräfte gestalten? Gemeinsam mit Expert:innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Unternehmen entwickeln wir dafür Empfehlungen. Nebenbei ist genug Zeit für Vernetzung und Austausch bei Soulfood und Drinks.

24. Oktober 18–21 Uhr

## Puzzle der Digitalisierung

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Klima und Umwelt

Von: Climate Fresk Deutschland e.V. Mit: Markus Eulenkamp, Michael Sommer Ort: Feierwerk Nachbarschaftstreff, Badgasteiner Str. 5 (rollstuhlgerecht) Info und Anmeldung: [lstu.fr/digi-puzzle\\_mkh2024](http://lstu.fr/digi-puzzle_mkh2024)

Ausführliche Beschreibung > siehe Seite 51

24. Oktober 19–20:30 Uhr

## 3D-Geld

Vorstellung eines neuen Geldsystems für mehr Umweltschutz und Gerechtigkeit



Von und mit: Gustav Kollmeier Ort: Eine-Welt-Haus, Saal 211/212 (rollstuhlgerecht) Info: [3dgeld.com](http://3dgeld.com) **FINANZEN | WIRTSCHAFT**

Das 3D-Geld ist ein Modell für mehr Klima- und Umweltschutz sowie soziale Gerechtigkeit und somit eine Alternative zu unserem aktuellen Geldsystem. In dem Vortrag bekommen Interessierte eine neue Sichtweise auf die Themen Geld, Wirtschaft und Soziales: Unser »normales« Geld kennt nur eine Dimension – die »Menge«. 3D-Geld erweitert dies um »Raum« und »Zeit« und schafft damit ein System, das regionale Einkäufe und eine gerechte Verteilung von Geld fördert. Nach dem Vortrag folgt eine Diskussion. Ziel ist es, das Modell des 3D-Geldes zu vermitteln, ein Netzwerk aufzubauen und die Idee zu verbreiten.

24. Oktober 19–21 Uhr

## Ein Recht auf eine gesunde Wirtschaft

Was braucht es, damit unsere Wirtschaft endlich grünt?



Von: Recht und Nachhaltigkeit e.V. (RuN) Mit: Dr. Markus Lange (Rechtsanwalt) und Benedikt Hoffmann (Steuerberater und Rechtsanwalt) Ort: ESG, Friedrichstr. 25 **WIRTSCHAFT | FINANZEN**

»Über Geld wird nicht geredet!« Oder vielleicht doch?! Wir, vom »Verein Recht und Nachhaltigkeit e.V.«, laden herzlich zu einer Podiumsdiskussion ein, in der wir den Möglichkeiten zum ökologischen und klimafreundlichen Investieren auf den Grund gehen werden. Dabei möchten wir vor allem die Frage diskutieren, ob die aktuelle Gesetzeslage und somit auch die Politik genug Anreize für ein nachhaltiges und gewinnbringendes Investment setzt. Rechts- und Finanzexpert:innen werden uns dazu einen spannenden Einblick in die aktuelle Rechtslage geben und ihre Erfahrungen teilen.

26. Oktober 14–17 Uhr

## Zirkuläre Bauwende München

Die Zukunft des Bauens liegt im kollektiven Umbau der Gegenwart



Von: Circular Munich e.V., Münchner Volkshochschule Mit: Tobias Wilczek, Elisabeth Wohlfarth Ort: Gasteig HP8, Hans-Preißinger-Str. 8 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: [construction@circular-munich.com](mailto:construction@circular-munich.com) **WIRTSCHAFT**

Die Auswirkungen des Bausektors auf Ressourcenverbrauch und Klima sind enorm und sprengen die planetaren Grenzen. Dabei können Gebäude schon heute zu 100% aus wiedergewonnenen, nachwachsenden Materialien gebaut werden. Auch die Themen der flexiblen (Um-)Nutzung von Flächen und die Vermeidung von Abbruch durch Wiedernutzung und Aufwertung stehen im Fokus. Der Construction Circle (Circular Munich e.V.) lädt Menschen zum Austausch ein, die in der Bauindustrie und Stadtentwicklung tätig sind und Lust haben, gemeinsam neue, zirkuläre Ansätze und Lösungen für München zu gestalten.

26. Oktober 16–19 Uhr

## Wie entsteht Geld?

Wir spielen das Spiel Geldmaschine von und mit der Ökonomin Samirah Kenawi



Von: Münchner Volkshochschule, Junge Volkshochschule Mit: Samirah Kenawi  
Ort: Münchner Volkshochschule, VS 1, Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht)

Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T324920 unter [mvhs.de/klimaherbst](http://mvhs.de/klimaherbst) oder Tel. (089) 48006-6239

WIRTSCHAFT | FINANZEN

Wie entsteht Geld? Wovon profitiert Kapitalismus und wie hängen Finanzsystem und Klimawandel zusammen? Wir spielen die alternative – die realistische – Version von Monopoly, in der Schuldenaufnahme eine zentrale Rolle spielt. Es veranschaulicht das moderne Geldsystem, bei dem Geld durch Kreditaufnahme geschaffen wird. Das Spiel »Geldmaschine« hat die Ökonomin Samirah Kenawi entwickelt, um spielerisch Wissen über das Funktionieren unseres Geldsystems aufzubauen. Samirah Kenawi wird uns vor Ort durch das Spiel begleiten.

26. Oktober 14–17 Uhr

## Puzzle der Kreislaufwirtschaft

Klima schützen: Wege zur Kreislaufwirtschaft entdecken!

Mit: Ollivier Bonnet, Sabine Müller  
Ort: Nachbarschaftstreff Rosa-Aschenbrenner-Str. 9  
Anmeldung: [tinyurl.com/Puzzle-Circular-Economy-3](http://tinyurl.com/Puzzle-Circular-Economy-3)

Ausführliche Beschreibung  
> siehe Seite 46

27. Oktober 11–14 Uhr

## Kapitalismus und Klima – kann das gut gehen?

Film-Matinee »OECONOMIA« (Regie: Carmen Losmann) und Diskussion



Von: Münchner Volkshochschule  
Mit: Carmen Losman  
Ort: Münchner Volkshochschule, VS 1, Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht)

Anmeldung erforderlich: Kurs-Nr. T324930 unter [mvhs.de/klimaherbst](http://mvhs.de/klimaherbst) oder Tel. (089) 48006-6239

WIRTSCHAFT | FINANZEN

Profit ist eine zwingende Triebkraft für wirtschaftliche Aktivitäten, sagt die Ökonomin Samirah Kenawi. Aber wie entsteht er? OECONOMIA zeigt uns den Maschinenraum des Kapitalismus und erklärt die Zusammenhänge zwischen Finanzsystem, Schulden und Klimawandel: Für Wirtschaftswachstum und Profit ist Verschuldung notwendig – koste es, was es wolle. Kann das lange gut gehen? Das diskutieren wir im Anschluss mit der Regisseurin Carmen Losmann und einer Wirtschaftsexpertin. Ein Snack zwischendurch hilft uns die Fakten der Finanzwelt besser zu verdauen.

28. Oktober 18–21 Uhr

## Puzzle der Digitalisierung

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Klima und Umwelt

Mit: Ollivier Bonnet, Michael Sommer  
Ort: Nachbarschaftstreff Mosaik, Rosa-Bavarese-Str 21  
Anmeldung erforderlich: [digitalcollage.org](http://digitalcollage.org)

Ausführliche Beschreibung  
> siehe Seite 51

28. Oktober 19–21 Uhr

## Die Verantwortung von Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität

Vortrag und Diskussion mit dem Unternehmer und »bestem deutschen Arbeitgeber« Amir Roughani



Von: Verein Saubere Energie München, Protect the Planet Mit: Amir Roughani Moderation: Helmut Paschla Ort: Online und münchener zukunfts salon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage) Anmeldung erwünscht: [protect-the-planet.de/events](http://protect-the-planet.de/events)

ARBEIT | WIRTSCHAFT

29. Oktober 18–20:30 Uhr

## Sozialunternehmertum

Wirtschaft & Arbeit neu denken und (mit)gestalten



Von: Social Entrepreneurship Akademie  
Mit: Kristina Notz & Anne Schlieker  
Ort: Creative Hall (EG-R0.119) des Strascheg Center für Entrepreneurship, Heßstr. 89 (rollstuhlgerecht)  
Anmeldung erwünscht: [bit.ly/3WALa5p](http://bit.ly/3WALa5p)

ARBEIT | WIRTSCHAFT

Wie können Unternehmen im internationalen Wettbewerb Erfolge erzielen und dabei der Gesellschaft mit klimafreundlichen Produkten, Arbeitsplätzen und Produktionsweisen dienlich sein? Der Unternehmensgründer von VISPIRON stellt die Notwendigkeit nachhaltiger und klimafreundlicher Unternehmertätigkeit in den Mittelpunkt, denn nur diese ist enkeltauglich. Erneuerbare Energien sind dabei nicht nur Basis für neue Technologien von E-Mobilität bis IT-Lösungen für Wärmepumpen, sondern auch für Unternehmenserfolg und Wohlfahrt für alle.

Wie wird unser Wirtschaftssystem in der Zukunft aussehen? Und wie können wir dazu beitragen? Social Entrepreneurship (SE) bietet vielfältige Möglichkeiten, mit unternehmerischen Mitteln gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen und zu einer ökologisch wie sozial nachhaltigen Gesellschaft beizutragen. Nach einem kurzen Impuls zu SE lernen wir Sozialunternehmer:innen und Social Start-ups aus der Praxis kennen und arbeiten gemeinsam an ihren individuellen Herausforderungen aus den Bereichen Arbeit und Klimawandel. Die abschließende Diskussion zur Wirkung von Sozialunternehmen und ihrer Rolle in der Gestaltung der heutigen und zukünftigen Arbeits- und Wirtschaftswelt schließt den Kreis.

29. Oktober 19:30–21 Uhr

## Öl ins Feuer: Wie eine verfehlte Klimapolitik die globale Krise vorantreibt

Lesung mit Kathrin Hartmann

Von: Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt München, Weltladen Haidhausen, Erzdiözese München-Freising/Referat Weltkirche und Umwelt

Mit: Kathrin Hartmann Ort: Weltladen Haidhausen, Weißenburger Str. 18 (rollstuhlgerecht auf Anfrage)

Info: [nordsuedforum.de/events/veranstaltung/oel-ins-feuer](https://nordsuedforum.de/events/veranstaltung/oel-ins-feuer)

WIRTSCHAFT

Die Journalistin Kathrin Hartmann zeigt, was Klimapolitik bei ständigem Wirtschaftswachstum bedeutet. Längst sind nicht mehr Klimaleugner das Problem, sondern jene, die mit dem Klimawandel das große Geschäft wittern. Und das sind vor allem die fossilen Energiekonzerne: Jetzt gibt es »sauberes« Flüssigerdgas, man träumt von grünem Wasserstoff und greift zu gefährlichen Scheinlösungen wie »Carbon Management«. Die bittere Wahrheit: Was momentan passiert, verschärft die Erderwärmung. »Öl ins Feuer« ist eine aufrüttelnde Analyse unserer unzureichenden Bemühungen, etwas gegen Klimaerwärmung zu tun.

29. Oktober 18–21 Uhr

## Puzzle der Kreislaufwirtschaft

Klima schützen: Wege zur Kreislaufwirtschaft entdecken!

Mit: Sabine Müller, Michael Sommer Ort: Münchner Volkshochschule, VS 1, Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht) Anmeldung: Kurs-Nr. T311132 unter [mvhs.de/klimaherbst](https://mvhs.de/klimaherbst) oder Tel. (089) 48006-6239

Ausführliche Beschreibung  
> siehe Seite 46

30. Oktober 19–21 Uhr

## Heute schon gekokst?

Coca, Kokain, Geld und Umweltzerstörung



Von: Lateinamerika-Arbeitskreis des Nord Süd Forum München e. V. mit Unterstützung der AG Coca der Informationsstelle Peru

Mit: Heinz Schulze (Vorstand Nord Süd Forum München e. V. und AG Coca der Informationsstelle Peru e. V.) Ort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, Raum 211 (rollstuhlgerecht)

Info: [nordsuedforum.de/events/veranstaltung/heute-schon-gekokst](https://nordsuedforum.de/events/veranstaltung/heute-schon-gekokst)

WIRTSCHAFT

Coca ist eine Heilpflanze, Kokain eine Droge. Der Unterschied zwischen beiden spiegelt sich auch in den Aspekten Markt, Macht, Umweltzerstörung – nicht nur in Südamerika, der Heimat der Pflanze. Entlang der Produktions- und Lieferkette vom Blatt bis zum Pulver besprechen wir Arbeitsbedingungen, den (illegalen) Wirtschafts- und Finanzzweig Coca-Kokain, die Folgen des Koksens in den Industrielandern für die indigene Bevölkerung in den Coca-Anbauländern und für die Beschleunigung der Klimakrise.

31. Oktober 19–21 Uhr

## Betriebe und Gewerkschaften »pro Klima«: Beispiel IG Metall und ZF Friedrichshafen

Vortrag und Diskussion Klaus Mertens, IG Metall, Fachreferent Betriebsrat ZF Friedrichshafen AG

Von: Verein Saubere Energie München, Protect the Planet Mit: Helmut Paschla (Moderation), Klaus Mertens (IG Metall, Betriebsrat ZF Friedrichshafen AG) Ort: Online und münchner zukunftssalon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage) Anmeldung erforderlich: [protect-the-planet.de/events](https://protect-the-planet.de/events)

ARBEIT

Die IG Metall fordert eine ökologische, soziale und demokratische Transformation in Zeiten von Digitalisierung und Klimakrise unter Berücksichtigung der Interessen der Beschäftigten. Dazu bedarf es auch einer anderen Industriepolitik und einer gesellschaftlichen Debatte über »gute« Arbeitsplätze und deren faire Entlohnung. Wie auch der Bundesverband der deutschen Industrie fordert die IG Metall ein Sondervermögen der Bundesregierung in Höhe von 600 Milliarden Euro, weil sonst der ökologisch-klimafreundliche Umbau der Industrie nicht gelingen werde. Das Beispiel eines der größten Metall-Unternehmens, der ZF Friedrichshafen AG, kann zeigen, wo es klemmt und wie es funktionieren kann.

1. November 18–21 Uhr

## Puzzle der Kreislaufwirtschaft

Klima schützen: Wege zur Kreislaufwirtschaft entdecken!

Mit: Sabine Müller, Michael Sommer Ort: Online-Workshop Anmeldung erforderlich: [tinyurl.com/Puzzle-Circular-Economy-5](https://tinyurl.com/Puzzle-Circular-Economy-5)

Ausführliche Beschreibung  
> siehe Seite 46

3. November 18–20:30 Uhr

## Netzwerk Dinner

Abschluss des 18. Münchner Klimaherbst



Von: Netzwerk Klimaherbst e. V.

Mit: Helena Geißler, Anna Lohs, Maria Weise Ort: Impact Hub München, Gotzinger Str. 8 (rollstuhlgerecht auf Anfrage)

Anmeldung erforderlich: [klimaherbst.de/abschluss](https://klimaherbst.de/abschluss)

ARBEIT | WIRTSCHAFT | FINANZEN

Wir laden ein zum Abschluss des Münchner Klimaherbst 2024. Bei einem Dinner wollen wir mit euch sowie den Veranstalter:innen des vergangenen Münchner Klimaherbst anstoßen und die

Frage beantworten: Was haben wir gelernt? Außerdem gibt es einen Impuls zum Klimaherbst-Schwerpunkt 2025 »Demokratie, Interessenvertretung und Macht – Wer bestimmt eigentlich?«. Bei Interesse teilzunehmen, meldet euch bis zum 20.10. unter [www.klimaherbst.de/abschluss](https://www.klimaherbst.de/abschluss) an – es werden zehn Plätze verlost

# Klimaherbst YOUTH

---

## PROGRAMM FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

---

11. Oktober 16–19 Uhr

### Wir installieren Balkonkraftwerke!

PV-Workshop in Moosach



Von: Freizeitstätte boomerang, Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH, Netzwerk Klimaherbst e.V. Mit: Martin Kaltenhauser-Barth, Jakob Schweiger Ort: Freizeitstätte boomerang, Pelkovenstr. 128 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erwünscht: anmeldung@klimaherbst.de

Die Freizeitstätte »boomerang« in Moosach bekommt brandneue Balkonkraftwerke für ihre Fassade. So kann die Einrichtung in Zukunft einen Teil ihres Strombedarfs klimafreundlich abdecken. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen, um interessierten Jugendlichen zu zeigen, wie Photovoltaikanlagen funktionieren und wie man sie montiert. Vielleicht inspiriert das ja den einen oder die andere fürs spätere Berufsleben, denn: Genau solche »grünen« Jobs werden in Zukunft immer wichtiger. Also kommt gerne vorbei – für Essen und Getränke ist gesorgt!

13. Oktober 14–16 Uhr

### Puzzle der Digitalisierung – Junior Version

Die Auswirkungen der Digitalisierung  
auf Klima und Umwelt

 Von 10–14 Jahren

Von: Climate Fresk Deutschland e.V.  
Mit: Ollivier Bonnet  
Ort: Nachbarschaftstreff  
Rosa-Aschenbrenner-Str. 9 (rollstuhlgerecht)  
Info & Anmeldung: [lstu.fr/digi-puzzle\\_mkh2024](https://lstu.fr/digi-puzzle_mkh2024)

Hast du ein Smartphone oder ein Tablet? Hast du dich schon gefragt, wie sie hergestellt werden, und dies die Umwelt beeinflusst? In unserem spannenden Workshop findest du im Team mit einem coolen Kartenspiel gerade das heraus! Danach werdet ihr kreativ und gestaltet euer Puzzle: Das schönste gewinnt! Zum Schluss diskutieren wir, was Familie, Schule und Gesellschaft für eine zukunftsfähige Digitalisierung tun können. Schon über 100.000 Teilnehmende haben so mehr über die Auswirkungen der Digitalisierung gelernt. Sei dabei und entdecke es selbst! Deine Eltern können gleichzeitig am Puzzle der Digitalisierung für Erwachsene teilnehmen > siehe Seite 51.

---

15. Oktober 20–22 Uhr

### The Green Lie

Dokumentarfilm

In Zusammenarbeit mit dem JIZ München.  
Von: Junge Volkshochschule, Jugendinformationszentrum München (JIZ) Ort: Münchner Volkshochschule, VS 2, Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erwünscht: Kurs-Nr. T190211 unter [mvhs.de/klimaherbst](https://mvhs.de/klimaherbst)

In der Zeit des globalen Kapitalismus wird die Verantwortung für Nachhaltigkeit auf die Konsument:innen übertragen. Doch wie nachhaltig sind die als grün und fair bezeichneten Produkte? Gibt es unbedenkliches Palmöl, wenn dafür erst Regenwälder abgeholzt werden müssen? Kathrin Hartmann, Expertin für Greenwashing, und Dokumentarfilmer Werner Boote zeigen, wie die großen Konzerne mit unserem Gewissen Geld machen. Nach der Filmvorführung gibt es Raum für eine gemeinsame Diskussion.

---

16. Oktober 10–13 Uhr

### Speed-Dating »klimarelevante Berufe«

Für junge Menschen

Von: Referat für Klima- und Umweltschutz,  
Re:think München, Münchner Volkshochschule  
Ort: Münchner Volkshochschule in Ramersdorf,  
Claudius-Keller-Str. 7 (rollstuhlgerecht) Infos und  
Anmeldung: [rethink-muenchen.de/klimaherbst](https://rethink-muenchen.de/klimaherbst)

Die Arbeitswelt verändert sich laufend, und zudem wird sie durch Energiewende, Verkehrswende und Agrarwende vor weitere Herausforderungen gestellt. Schon jetzt fehlen Fachkräfte in vielen klimarelevanten Berufen. Wir möchten euch in einem Speed-Dating zeigen, welche beruflichen Möglichkeiten sich auf diesem Feld bieten: Verschiedene Berater:innen stehen im Rahmen dieses Formats für alles Wissenswerte rund um das Thema klimarelevante Berufe zur Verfügung. Die Teilnahme ist insbesondere auch für Schulklassen möglich.

19. Oktober 13–17 Uhr

## Charlie, die Schokoladenfabrik und das Klima

Ein Planspiel zu Wirtschaft, Klima und Gemeinwohl

 Ab 14 Jahren

Von: Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e. V.  
Mit: Ronja Kaul Ort: Münchener Volkshochschule, Einsteinstr. 28, Raum B.2.03 Anmeldung erwünscht: Kurs-Nr. T190213 unter [mvhs.de/klimaherbst](http://mvhs.de/klimaherbst) oder Tel. (089) 48006-6239

Im Planspiel Marktwirtschaft führst du eine Schokoladenfirma und trittst gegen andere Unternehmen an. Du entscheidest, wie du Schokolade herstellst und siehst, welche Auswirkungen deine Entscheidungen auf das Klima, die Umwelt und die Menschen haben. Zusammen besprechen wir, wie das Wirtschaftssystem das Klima und die Gesellschaft beeinflusst. Wir setzen Lösungsideen im Spiel um und diskutieren, ob sie auch in der echten Welt funktionieren können.

26. Oktober 16–19 Uhr

## Wie entsteht Geld?

Wir spielen das Spiel Geldmaschine von und mit der Ökonomin Samirah Kenawi

 Ab 16 Jahren

Von: Münchner Volkshochschule, Junge Volkshochschule Mit: Samirah Kenawi Ort: Münchner Volkshochschule, VS 1, Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: [mvhs.de/klimaherbst](http://mvhs.de/klimaherbst)

Wie entsteht Geld? Wovon profitiert Kapitalismus und wie hängen Finanzsystem und Klimawandel zusammen? Wir spielen die alternative – die realistische – Version von Monopoly, in der Schuldenaufnahme eine zentrale Rolle spielt. Es veranschaulicht das moderne Geldsystem, bei dem Geld durch Kreditaufnahme geschaffen wird. Das Spiel »Geldmaschine« hat die Ökonomin Samirah Kenawi entwickelt, um spielerisch Wissen über das Funktionieren unseres Geldsystems aufzubauen. Samirah Kenawi wird uns vor Ort durch das Spiel begleiten.

27. Oktober 11–14 Uhr

## Kapitalismus und Klima – kann das gut gehen?

Film-Matinee »OECONOMIA« (Regie: Carmen Losmann) und Diskussion

 Ab 16 Jahren

Von: Münchner Volkshochschule Mit: Carmen Losman Ort: Münchner Volkshochschule, VS 1, Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht) Anmeldung erforderlich: [mvhs.de/klimaherbst](http://mvhs.de/klimaherbst)

Profit ist eine zwingende Triebkraft für wirtschaftliche Aktivitäten, sagt die Ökonomin Samirah Kenawi. Aber wie entsteht er? OECONOMIA zeigt uns den Maschinenraum des Kapitalismus und erklärt die Zusammenhänge zwischen Finanzsystem, Schulden und Klimawandel: Für Wirtschaftswachstum und Profit ist Verschuldung notwendig – koste es, was es wolle. Kann das lange gut gehen? Das diskutieren wir im Anschluss mit der Regisseurin Carmen Losmann und einer Wirtschaftsexpertin. Ein Snack zwischendurch hilft uns die Fakten der Finanzwelt besser zu verdauen.

## SCHULKLASSENPROGRAMM & FORTBILDUNGEN

14. Oktober 9–16 Uhr

### Endlich Wachstum

Wirtschaftswachstum. Grenzen. Alternativen

Von: Nord Süd Forum München e. V. – für eine solidarische Welt, Akteursplattform BNE und Globales Lernen in München, Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement Mit: Nora Peulen und Esther Wawerda (Konzeptwerk Neue Ökonomie, Leipzig) Ort: münchner zukunftssalon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage) Anmeldung erforderlich: [r.thalhammer@nordsuedforum.de](mailto:r.thalhammer@nordsuedforum.de) oder [bildungsprogramm-extern.pi-muenchen.de/veranstaltungen/dga019-endlich-wachstum-wirtschaftswachstum-grenzen-alternativen-50350743](http://bildungsprogramm-extern.pi-muenchen.de/veranstaltungen/dga019-endlich-wachstum-wirtschaftswachstum-grenzen-alternativen-50350743) Info: [nordsuedforum.de/events/veranstaltung/endlich-wachstum](http://nordsuedforum.de/events/veranstaltung/endlich-wachstum)

Wirtschaftswachstum ist das vorherrschende Prinzip der Zukunftssicherung in unserer Gesellschaft. Doch sind Zweifel angebracht, ob die Verbindung von Wachstum, Wohlstand und Glück so richtig ist: Immer deutlicher treten die Auswirkungen von sozialen Ungerechtigkeiten, Klimawandel und zur Neige gehenden Ressourcen in Erscheinung. In dieser Fortbildung werden Methoden für die (außer)schulische Bildungsarbeit vorgestellt und erprobt. Neben der Auseinandersetzung mit Wirtschaftswachstum geht es um die Suche nach Lösungen und Alternativen für eine sozial-ökologische Wirtschaft und Gesellschaft.

14. Oktober 17–20 Uhr

### Zukunftsfähiges Wirtschaften und die Rolle der Bildung

Netzwerk-Treffen Bildung für nachhaltige Entwicklung



Von: Ökoprojekt MobilSpiel e. V., Nord Süd Forum München e. V. – für eine solidarische Welt Moderation: Steffi Kreuzinger Ort: münchner zukunftssalon, Goethestraße 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage) Anmeldung erforderlich: bis 8.10.24 an [oekoprojekt@mobilspiel.de](mailto:oekoprojekt@mobilspiel.de) mit Stichwort »Netzwerk-Treffen« + Name und ggf. Institution Info: [oekoprojekt-mobilspiel.de/netzwerk/netzwerk-bne/netzwerk-treffen-bne](http://oekoprojekt-mobilspiel.de/netzwerk/netzwerk-bne/netzwerk-treffen-bne)

Das Herbst-Netzwerk-Treffen BNE greift das Thema des diesjährigen Münchner Klimaherbst auf »Arbeit, Wirtschaft und Finanzen im Kontext der Klimakrise«: Welchen Beitrag kann Bildungsarbeit zu einer Transformation weg von Wachstum hin zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften leisten? Wie kann Bildung für nachhaltige Entwicklung Haltungen und Werte für eine solidarische Lebensweise fördern? Wir werden Praxisbeispiele vorstellen und in einen reflexiven Austausch zu unserer Bildungsarbeit kommen.

16. Oktober

10-13 Uhr

## Speed-Dating »klimarelevante Berufe«

Für junge Menschen

Ausführliche Beschreibung  
> siehe Seite 71

22. Oktober

14:30-17:30 Uhr

Auf Anfrage auch an weiteren Terminen.

## Fortbildung Energie mit Zukunft für Lehrkräfte und Multiplikator:innen

Nachhaltigkeit und Berufsorientierung



Von: Green City e.V. Mit: Anna Dańkowska, Andreas Obermeier Ort: Lindwurmstraße 88, Büro von Green City e.V. (rollstuhlgerecht auf Anfrage)

Anmeldung erforderlich:

[anna.dankowska@greencity.de](mailto:anna.dankowska@greencity.de) Info: [greencity.de](http://greencity.de)

Die Fortbildung für Lehrkräfte und Multiplikator:innen widmet sich dem Thema Berufsorientierung, Nachhaltigkeit im Alltag und im Berufsleben. Wir bringen Inhalte und Bildungsmethoden mit, die wir im Projekt »Energie mit Zukunft« an Mittelschulen einsetzen – vom Philosophischen Gespräch, über ein Wertespiel bis hin zum Escape Game – und kommen dazu in den Austausch. Wir teilen unsere Erfahrungen im Umgang mit den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Rahmen der Berufsorientierung mit Jugendlichen und geben Tipps, wie Sie diese Inhalte mit Ihrer eigenen Zielgruppe umsetzen können.

26. Oktober

15:30-17 Uhr

## Im Auge des Sturms – Bildungs- und Erziehungs- berufe in Zeiten der Klimakrise

Wie können wir die Bedingungen für  
Erzieher:innen und Lehrkräfte und  
ihre Schützlinge verbessern?



Von: Long Yang e.V., Akasha Academy gGmbH

Mit: Alexa Schaeagner, Bardia von Beust

Ort: Akasha Academy, Stöberlstraße 68

(nicht rollstuhlgerecht) Anmeldung erwünscht:

[events@akasha-academy.org](mailto:events@akasha-academy.org)

Info: [akasha-academy.org/de/events](http://akasha-academy.org/de/events)

Mehr denn je sind Menschen in Lehr- und Erziehungsberufen gefordert, Kinder und Jugendliche auf den Klimawandel und andere existenzielle Krisen vorzubereiten. Die Erwartungen an ihre Leistung sind hoch, während der Stress in ihrem Arbeitsumfeld steigt und die Sinne zunehmend überlastet sind. Wie ist es unter diesen Bedingungen möglich, die Freude für pädagogische Berufe zu erhalten? Welche Wege gibt es, um Resilienz aufzubauen und junge Menschen darin zu stärken, konstruktiv mit den globalen Herausforderungen umzugehen? In dem Workshop laden wir zum Austausch über Erfahrungen und Ansätze ein.



Wir freuen uns über eure  
Rückmeldung zu den  
besuchten Veranstaltungen!



# Feedback

[klimaherbst.de/feedback](http://klimaherbst.de/feedback)

Der Münchner Klimaherbst ist eine Veranstaltungsreihe zu Klimathemen und findet seit 2007 immer im Oktober statt. Jedes Jahr gibt es einen wechselnden Themenschwerpunkt, der von den Mitgliedern des Netzwerk Klimaherbst e.V. gewählt wird. Themenschwerpunkte der letzten Jahre waren beispielsweise Ernährung, Mobilität, Lebensraum Stadt und Klimagerechtigkeit.

Die Veranstaltungen werden von einem breiten Netzwerk aus Umwelt- und Klimaschutzorganisationen, je nach Themenschwerpunkt auch Vereinen und Initiativen aus anderen Themenbereichen,

Bildungsträgern, wissenschaftlichen Institutionen sowie Stadtverwaltung und ausgewählten Unternehmen organisiert.

Wenn ihr Infos zu den Veranstaltungen erhalten wollt, abonniert unseren Newsletter unter [klimaherbst.de](http://klimaherbst.de) und folgt uns auf unseren Social Media Kanälen auf Facebook und Instagram unter [@klimaherbst](https://www.instagram.com/klimaherbst).

Wenn euch unsere Arbeit gefällt, dann gebt dieses Magazin gerne an Freunde, Familie und Kolleg:innen weiter oder unterstützt uns mit einer Spende über PayPal [info@klimaherbst.de](mailto:info@klimaherbst.de)!



**»WEIL BAYRISCH  
UND TRADITIONELL«**

**auch nachhaltig und  
fortschrittlich sein kann.**

Hier sind wir richtig: **Als Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank setzt die Sparda-Bank München eG** auf die Stimmen ihrer Mitglieder. Hier zählt nicht der Profit einzelner Aktionär\*innen, sondern der Wille und das Wohl der Genossenschaft. So können wir unsere Zukunft lebenswert gestalten und aktiv für die Region eintreten.

**→ [www.sparda-m.de](http://www.sparda-m.de)**

Deutschlands erste  
**GEMEINWOHL-BANK**

**Sparda-Bank München eG**  
**Sparda-Bank**